52. Jahrgang – Heft 3 – November 2013

DAV Deutscher Alpenverein Sektion Düsseldorf

DER BERG

Mitteilungen der Sektion Düsseldorf e.V. im Deutschen Alpenverein

BERGERLEBNISSE
HALLENKLETTERN

www.alpenverein-duesseldorf.de

www.diamir.de

Trekking & Bergsteigen weltweit

Kleingruppenreisen und individuelle Touren

- **Nepal – Im Herzen des Himalaya**
  15 Tage Kultur- und Trekkingrundreise ab 1950 € inkl. Flug
- **Nepal – Mount-Everest-Basislager**
  22 Tage Trekkingreise ab 2550 € inkl. Flug
- **Nepal • Tibet – Im Jahr des Pferdes von Kathmandu zum Kailash**
  22 Tage Kultur-, Trekking- und Naturrundreise ab 5150 € inkl. Flug
- **Kolumbien – Tropen, Strand und afrokolumbianische Kultur**
  12 Tage Trekkingreise ab 1750 € zzgl. Flug
- **Perú – Zauberhaftes Andentrekking**
  16 Tage Cordillera Vilcabamba & Cordillera Volcánica ab 3590 € inkl. Flug
- **Chile • Argentinien – Fels & Eis, Wasser & Wind**
  19 Tage Natur- und Trekkingreise ab 4190 € inkl. Flug
- **Venezuela – Von hohen Andengipfeln zu heiligen Tafelbergen**
  16 Tage Natur- und Trekkingrundreise ab 1850 € zzgl. Flug
- **Marokko – Im Hohen Atlas**
  8 oder 15 Tage Toubkal-Trekking ab 690 € zzgl. Flug
- **Jordanien – Auf der Spuren der Nabatäer**
  12 Tage Trekkingreise ab 2390 € inkl. Flug
- **Tansania – Kilimanjaro mit deutscher Tourenleitung**
  11 Tage Trekkingreise ab 2340 € inkl. Flug
- **Tansania – Mount Meru, Kilimanjaro, Safari**
  19 Tage Natur- und Trekkingrundreise ab 4390 € inkl. Flug
- **Uganda – Mystische Mondberge**
  14 Tage Ruwenzoris-Trekking ab 2990 € inkl. Flug
- **Réunion • Madagaskar – Wo Afrika auf Asien trifft**
  18 Tage Trekking- und Naturreise ab 2470 € zzgl. Flug

... sowie viele weitere Gipfel & Trekkingziele auf allen Kontinenten!

Katalogbestellung, Beratung und Buchung:
DIAMIR Erlebnisreisen GmbH
Berthold-Haupt-Str. 2 · 01257 Dresden
Tel.: (0351) 31 20 77 · Fax: (0351) 31 20 76
E-Mail: info@diamir.de · **www.diamir.de**

DIAMIR®
Erlebnisreisen

**Liebe Mitglieder,
Freundinnen und Freunde
der DAV-Sektion Düsseldorf,**

DER BERG, das Magazin der DAV-Sektion Düsseldorf, und der Redakteur heißen Sie herzlich willkommen. Neu in unserem Leserkreis begrüßen wir die vielen in diesem Jahr in die DAV-Sektion Düsseldorf eingetretenen Mitglieder.

Was erwartet Sie ? Berichte und Informationen über Aktivitäten und Möglichkeiten für Sie, die Mitglieder. Den Freundinnen und Freunden der Sektion soll dies als Einladung gelten, ebenfalls Mitglied zu werden.

Sie waren in den vergangenen Wochen und Monaten unterwegs in den Bergen und genossen dort Ihre Zeit abseits des Alltagslebens und der (Groß-)Stadt ? Wir hoffen, dass Sie erfolgreich waren und sich erholt haben. Vielleicht hatten Sie auch ein oder mehrere besondere Bergerlebnisse, von denen Sie auch im weiteren Jahresverlauf profitieren können, wenn Sie sich daran erinnern.

Einige folgten dem Aufruf, schrieben ihre Bergerlebnisse nieder und machten Fotos. Diese Tourenberichte präsentieren wir Ihnen in diesem Magazin.

Wollen Sie einen der seven summits (die höchsten Gipfel jedes Kontinents) im Wanderstil erreichen? Jörg Ehrlich, Mitbegründer und Geschäftsführer von DIAMIR Erlebnisreisen, beschreibt die Besteigung des Kilimanjaro, des höchsten Bergs Afrikas, den er bereits dreimal bestiegen hat.

Mit den Jahreszeiten ändern sich auch die Aktivitäten: Sind wir vom Frühjahr bis in den späten Herbst draußen unterwegs, so müssen wir dies im Winter, bedingt durch Kälte und mangelnde Helligkeit, einschränken. Doch die Enthusiasten des Wintersports kommen nun zu ihrem Recht. Sie erfreuen sich des Schnees in den Mittelgebirgen und in den Alpen. Und wissen auch die geringe Zahl der tageshellen Stunden zu nutzen. Doch auch in den Kletterhallen und bei Winterwanderungen werden wir aktiv sein.

Auch informieren wir Sie über die vielen Möglichkeiten, die exklusiv für die Mitglieder der DAV-Sektion Düsseldorf zur Verfügung stehen.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Zeit. Seien Sie aktiv und genießen das Leben und die Berge.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
Harald Hau
Redakteur DER BERG
Vorstand – Referent für Printmedien

Fotograf der Titelseite: Sönke Simmoleit (DAV-Sektion Düsseldorf) – Motiv: Exnerturm, 2.496 m (Pisciadu-Klettersteig), Südtirol. Aufnahme vom 22.07.2013 – Kamera: Nikon Coolpix P 7000

INHALT

Grußwort	S. 3
Auf den Spuren des Hermann von Barth	S. 4
Tansania	S. 8
TourNatur 2013 – Der Rückblick	S. 12
Julbo	S. 13
Vorträge	S. 14
Treffpunkte der Gruppen	S. 16
Klettern? Klettern!!	S. 18
Fingerspitzengefühl erforderlich!	S. 20
Move Kletterhalle neuer Partner der DAV Sektion Düsseldorf	S. 21
Mit Schirm, Charme und Melone in die Eifel	S. 22
Hütten der Sektion	S. 23
Bergolino	S. 24
Literaturempfehlungen für den langen Winter	S. 25
„Hufeisentour“ im Sarntal	S. 26
Klettern im Blaueis	S. 30
Buchempfehlungen	S. 34
Mitteilungen der Geschäftsstelle	S. 36
Aufnahmeantrag	S. 37
So erreichen Sie uns / Impressum	S. 39

Auf den Spuren des Hermann von Barth

Als vor 125 Jahren die Sektion Düsseldorf im Deutschen und Österreichischen Alpenverein gegründet wurde, lag eine alpinistische Sensation bereits achtzehn Jahre zurück.

Hermann Freiherr von Barth aus Harmating bei München machte sich im Sommer 1870 auf, 88 Gipfel des Karwendel zu besteigen, 12 davon als Erstbegeher und allein. Er war gerade 25 Jahre alt. Der Coup ist ihm gelungen, lange bevor der DuOeAV dort Hütten in die Landschaft stellte, lange bevor überhaupt Wege mit Tauglichkeit für Motorfahrzeuge oder, wie gerade erlebt, für E-Bikes bestanden.

Sechs Mitglieder der Hochtourengruppe und der Tourengruppe planten, in der ersten Juliwoche wenigstens einige der Heldentaten des Hermann von Barth aus heutiger Sicht nachzuempfinden. Susanne Schuster, Heike Pauckert-Noelte, Rudi Zaal, Gerd Vervoorts, Ulrich Schuster, Klaus-D. Noelte machten sich auf den Weg, um dem Pionier "nachzusteigen".

Der Berggasthof Eng am Großen Ahornboden (1.203 m) bot einen ersten komfortablen Standort für den Ostteil der grandiosen Felsflucht von der Lamsen- bis zur Birkkarspitze.

„Nein", die Wirtin des Gasthofs riet uns wegen der Eisverhältnisse von der Lamsenspitze (2.508 m) ab. Dennoch: Um die Lage an der Lamsenjochhütte zu sondieren, stiegen wir auf und erfuhren an der

Lalidererwände

Hütte, dass selbst eine Jugendgruppe in Klettersteigausrüstung eine schöne Rast am Gipfelkreuz hatte. Merke: Nicht jeder Gastronom im Tal möchte dem solventen Gast die nächste Nacht dort droben auf einer Hütte gönnen.

Wenn die anspruchsvollere Lamsenspitze möglich war, warum dann nicht der Hauptgipfel des Karwendel, die Birkkarspitze (2.749 m), die H. v. Barth 1870 als Erster bestieg? Unsere zwei Wandertage über die Falkenhütte zum Karwendelhaus sollten der herrlichen Sommersonne doch Zeit lassen, den Firn des späten Frühjahrs gnädig dahinschmelzen zu lassen. Der lauten, unruhigen Nacht in der knarrenden, hölzernen, alten Falkenhütte (1.848 m) zu Füßen der grandiosen Flucht der Lalidererwände folgte der beschauliche Weg durch das Karwendeltal hinunter zur Laditzalm und weiter zu dem Punkt, wo das Johannestal am Karwendeltal endet. Dort genossen wir ein Highlight unserer Tour: die Mittagsrast am Hermann-von-Barth-Denkmal. Das wurde von der DuOeAV-Sektion Augsburg zu Ehren des Pioniers am kleinen Ahornboden errichtet. Warum gerade dort? An diesem schönen Fleck legt man den Kopf in den Nacken und schaut auf zu den Gipfeln, die H. v. Barth 1870 als Erster betrat: Birkkarspitze, Kaltwasserkarspitze, Lalidererspitze. Höher geht's nicht im Karwendel.

Das Karwendelhaus (1.765 m) erreichten wir mit den ersten dicken Regentropfen eines kurzen heftigen Gewitters, dem einzigen in unserer Tourenwoche.

„Nein", meinte der Hüttenwirt am Abend: die Birkkarspitze auf den Spuren des Erstbegehers H. v. Barth, also von der Nordseite her? Das sei wegen des Altfirns im Schlauchkar problematisch. Wieder ein Verzicht? Der Wirt gab uns einen nicht weniger interessanten Tipp: die östliche Karwendelspitze (2.537 m), wenig begangen, schwierige Wegfindung, und H. v. Barth war 1870 auch hier wieder der Erste. Und der Wirt hatte recht: keine Wegspuren, hier und da ein kümmerliches Steinmännchen, dort ein verwundertes Gamsrudel. Heike und Klaus dachten: Das wird nix! Denkste: Susanne, Ulrich, Rudi und Gerd behielten den Orientierungshinweis des Hüttenwirts im Kopf: „Ihr seht das Karwendelhaus bis kurz vor der Kletterei zum Gipfelkreuz". Das stimmte. 143 Jahre nachdem H. v. Barth hier war, ist dieser Gipfel vielleicht der authentischste, um seine Touren nachzuempfinden. Merke: Vertraue ruhig dem Wirt des Karwendelhauses.

Oben: Am Hermann-von-Barth-Denkmal
Mitte und unten: Östliche Karwendelspitze

Oben: Klettersteig Lamsenspitze. Unten: Auf der Lamsenspitze

Ortswechsel vom Karwendelhaus hinunter nach Hinterriß, mit dem Bus noch einmal in die Eng zum Großen Ahornboden, hinauf Richtung Lamsenjochhütte. Rudi, Gerd und Ulrich wollten den Weg der zweiten Begehung der Lamsenspitze durch H. v. Barth nachvollziehen. Da heute ein Klettersteig den Weg zum Gipfel technisch entschärft und zeitlich verkürzt, war diese Variante als Tagestour ohne Hüttenübernachtung dennoch beachtlich, mit über 1300 Höhenmeter von der Eng aus und wieder zurück.

Erinnerung an unsere Tour: Eine Karwendelwoche bei schönstem Bergwetter, eine Kameradschaft, wie sie sich die Hochtourengruppe auf ihre Fahnen schrieb. Fast alle Gipfelziele waren möglich und wurden bis auf die Birkkarspitze erreicht. Die vielleicht im nächsten Sommer…

Was erinnert heute an Hermann von Barth?

Unsere Hochgebirgshütte in den Allgäuer Alpen, weil die Sektion sie mit dem Namen 1924 vom Akademischen Alpenverein München gekauft hatte, der Barth-Gang vom Großen Katzenkopf zur mittleren Jägerkarspitze und der Barth-Kamin am Risser Falk, schließlich die Barth-Spitze, alle im Karwendel, alle nach ihrem Erstbegeher benannt. Bekannter ist sicher vielen der Hermann-von-Barth-Weg von der Meilerhütte zur Partenkirchener Dreitorspitze im Wetterstein und natürlich das Denkmal am kleinen Ahornboden.

Die Tourengruppe unserer Sektion hatte sich als Fachabteilung nach ihm benannt und zumindest drei süddeutsche Städte führen den Namen in der Benennung von Straßen: Oberstdorf, Sonthofen und Kempten. Denn auch im Allgäu hatte Hermann von Barth 1869 alpinistisch gewirkt.

Nur sechs Jahre nach seinen 88 Gipfelbesteigungen im Karwendel war sein Leben mit 31 Jahren jäh zuende.

Wer mehr über das rasante Leben und das dramatische Ende dieses Pioniers erfahren möchte, sollte vor Wikipedia keine Scheu haben. Hanns Hubach, einer der besten Kenner von Barths Biografie, hat in unserer Festschrift zum 100sten Jubiläum der Hermann-von-Barth-Hütte über ihn geschrieben.

Nichts stellt aber Hermann von Barths alpinistisches Wirken umfassender dar als sein Buch „Aus den nördlichen Kalkalpen“. Es ist zwar nicht auszuleihen, aber zu lesen, denn es steht in unserer Sektionsbücherei als originale Erstausgabe.

Klaus-D. Noelte

LITERATUR

Walter Klier: Karwendel Alpenvereinsführer alpin, Bergverlag Rother, 2011, 22,90 EUR

Alpenvereinskarten Karwendelgebirge West (2013), Mitte (2012) und Ost (2005), je 1:25.000, je 9,80 EUR, im DAV-Shop für Mitglieder 5,95 EUR

Kompass-Karte Karwendelgebirge 1:50.000, laminiert, 2013, 9,99 EUR

Karten und Bücher erhältlich im BUCHHAUS ANTIQUARIAT STERN-VERLAG

Jack Wolfskin

DRAUSSEN ZU HAUSE

STORE

10% RABATT FÜR DAV-MITGLIEDER
GEGEN VORLAGE DES DAV-AUSWEISES

Mittelstraße 20 · 40231 Düsseldorf · Tel.: 0211 134134
Mo–Fr: 10.00–19.00 Uhr · Sa: 10.00–18.00 Uhr

Tansania

Kilimanjaro – Safaritraum – Sansibar

Kilimanjaro (5895 m) – Afrika aufs Dach gestiegen

Auf dem Gipfel des Kilimanjaro zu stehen, ist die Erfüllung eines Traums für zahllose Bergsteiger weltweit. Schon der Name des höchsten Bergs Afrikas klingt nach Abenteuer und einzigartiger Herausforderung. Dominant steht der imposante Vulkankegel in der ostafrikanischen Ebene und seine schneebedeckte Krone ist weithin sichtbar. Die Geschichte des Kilimanjaro ist eng mit deutschen Namen verbunden: So wusste schon im Jahr 1848 der deutsche Missionar Johannes Rebmann vom Schnee am Kilimanjaro zu berichten, ehe der Leipziger Verleger Dr. Hans Meyer und der Tiroler Extremalpinist Ludwig Purtscheller den Gipfel des Kilimanjaro im Jahre 1889 bezwangen.

Heutzutage werden die Bergsteiger am Kilimanjaro von umfangreicher Logistik unterstützt – Träger, Köche, Guides und viele helfende Hände sind dabei, um Erlebnis und Erfolg der Gäste zu maximieren. Bergsteigerische Vorkenntnisse sind in der Regel nicht nötig, aber ein fester Wille und eine gute Konstitution sind unbedingte Voraussetzung für den Gipfelerfolg.

Um den höchsten Punkt des Kilimanjaro, den Kibo, zu bezwingen, gibt es mehrere Möglichkeiten – je nach persönlichen Fähigkeiten und Vorlieben können Gipfelstürmer verschiedene Routen wählen. Die Marangu-Route, auch „Coca-Cola-Route“ genannt, gilt als die komfortabelste Aufstiegsvariante – übernachtet wird in Berghütten. Auf dem Weg zur Kibo-Hütte hat man einen fantastischen Blick auf Kibo und Mawenzi. Auf der Machame-Route, auch als „Whisky-Route“ bekannt, übernachten die Bergsteiger in Zelten. Die Route ist anspruchsvoller, allerdings auch sehr abwechslungsreich:

Der Morgen des Aufstiegs beginnt mit der Verteilung des Gepäcks. Ein Teil verbleibt im Hotel, ein Teil wird in den Tagesrucksack verpackt und der Rest wird später von den Trägern transportiert. Die Tour beginnt mit einer Wanderung durch den morastigen Regenwald in Richtung Machame-Hütte, in deren Nähe die Zelte am ersten Abend aufgeschlagen werden. Am nächsten Tag führt der Weg durch Heidekraut auf das Shira-Plateau. Etwa sechs Stunden ist man an dem Tag unterwegs, bevor sich abends vom Camp aus eine fantastische Sicht auf Mt. Meru und Kibo eröffnet. Nach einem Frühstück mit Würstchen,

Kilimanjaro-Gipfel aus ca. 7.000 m Höhe, Blick von Norden aus Kenia

Eiern und Toast führt der Weg am dritten Tag über eine Höhe von ca. 4.600 m ins Barrancotal auf ca. 3.950 m hinab. Das wunderschön mit Lobelien bewachsene Tal bietet einen imposanten Blick auf den Kibo mit seinen Eisgletschern. Mit dem Blick auf die in der Ebene liegenden Dörfer gilt es am Tag vier, die Barranco-Wand zu bezwingen. Über das Karangatal und einige weitere steile Aufstiege erreichen die Bergsteiger abends das Barafu Camp – der Mawenzi zur einen Seite und der Mt. Meru zur anderen bieten hier eine herrliche Kulisse. Die Aufregung und Anspannung vor dem Gipfelsturm ist heute überall zu spüren. Gegen Mitternacht beginnt der Gipfelsturm. Die Kälte ist unerbittlich und das Gehen im losen Gestein kostet Kraft, doch die Aussicht auf den Gipfelerfolg setzt ungeahnte Kräfte frei. Im Sonnenaufgang erreicht man Stella Point und nach einer weiteren Stunde stehen die Gipfelstürmer erschöpft, aber glücklich

Ganz oben: Blick vom Südwesten auf den Kilimanjaro nach frischen Schneefällen
Links: Blick von der ca. 3.700 m hohen Horombo-Hütte auf den Gipfel
Oben: Eingangstür der „Kibo-Hut" auf der Marangu-Route
Unten: Geschafft! Der Gipfel mit dem „alten" Gipfelkreuz

auf dem höchsten Berg Afrikas. Zurück im Lager wird eine wärmende Suppe gereicht, bevor der Abstieg entlang des Kamms in Richtung Mweka Camp beginnt.

Am letzten Tag erreicht man das Mweka Gate, wo die Gipfelurkunden verliehen werden und die vielen Helfer sich nach sechs intensiven und eindrucksvollen gemeinsamen Tagen verabschieden.

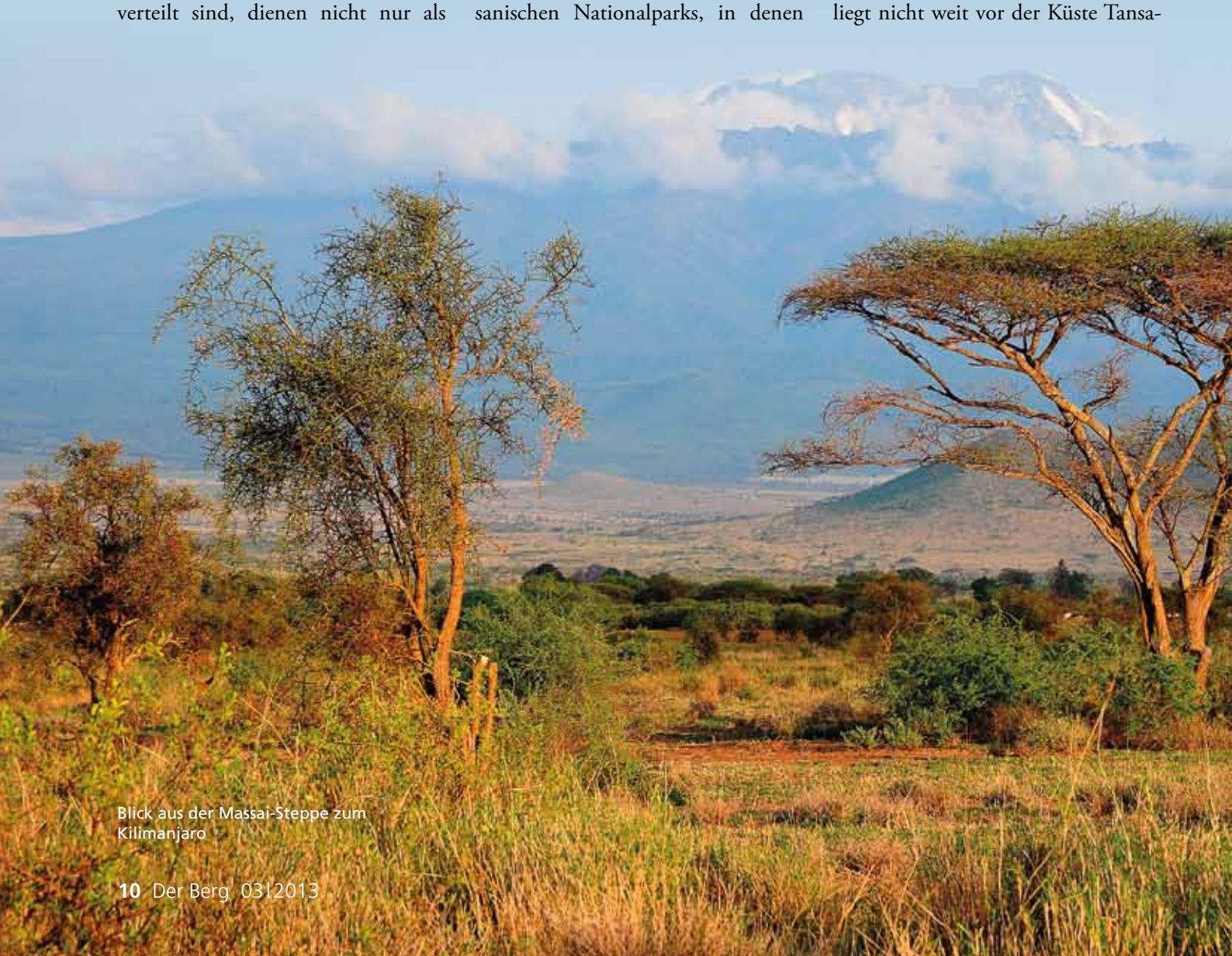
Serengeti – Laka Manyara – Ngorongoro-Krater

Nur einen Katzensprung vom Arusha-Nationalpark entfernt liegt die Meru View Lodge in angenehmem Klima auf knapp 1400 m Höhe. Die gemütlichen Bungalows der Lodge, welche in einer weitläufigen Gartenanlage mit Swimmingpool verteilt sind, dienen nicht nur als Ausgangspunkt für Bergtouren auf Mt. Meru oder Kilimanjaro, sondern auch für Safaris zum weltberühmten Ngorongoro-Krater, in die Serengeti oder die Nationalparks Tarangire und Lake Manyara. In der Meru View Lodge stehen Deborah und Horst Bachmann als deutschsprachige Ansprechpartner zur Verfügung. Deborah ist in Simbabwe geboren und aufgewachsen, Horst hat schon vor über 15 Jahren sein Herz an den „schwarzen Kontinent“ verloren. Beide besitzen umfangreiche Reiseerfahrung in Tansania, stehen mit Rat und Tat zur Seite und beantworten die letzten Fragen vor Beginn einer Safari oder Trekkingtour.

Gerade auch für einen längeren Aufenthalt bietet die Meru View Lodge ideale Ausflugsmöglichkeiten. Der Arusha NP, einer der wenigen tansanischen Nationalparks, in denen Besucher auch zu Fuß unterwegs sein können, ist mit seinem Wildreichtum ein Safari- und Wanderparadies direkt vor der Haustür. Ausflüge zu Dörfern in der Umgebung ermöglichen Einblicke in das Leben der Menschen und auch der Besuch einer Kaffeefarm oder eines typischen Markts sind möglich. Wer möchte, kann das gewöhnungsbedürftige Bananenbier oder den wirklich sehr guten schwarzen Arabica-Kaffee probieren. In den Weiten der umliegenden Savanne leben die Massai, ein stolzes Hirtenvolk, das aufgeschlossenen Besuchern ausführlich über ihre besondere Lebensweise, über Bräuche und Geschichten zu berichten weiß.

Traumstrände Sansibars

Auch das sagenumwobene Sansibar liegt nicht weit vor der Küste Tansa-



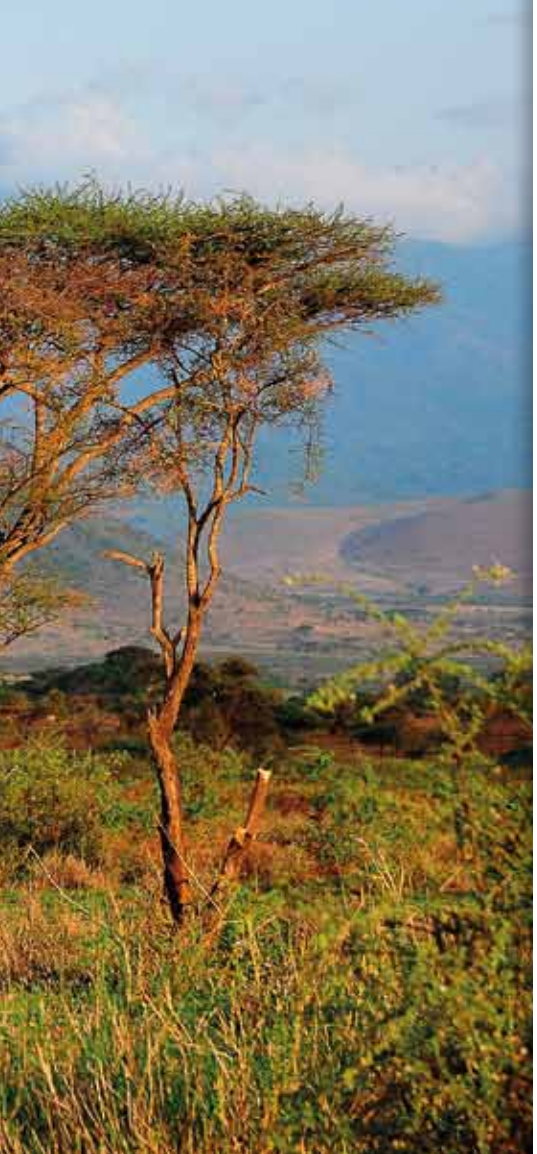
Blick aus der Massai-Steppe zum Kilimanjaro

nias. „Zayn za'l barr – schön ist dieses Land!" riefen einst arabische Seefahrer, als sie die Tropeninsel erblickten, die sich heute als Schmelztiegel verschiedenster Kulturen präsentiert. Die verwinkelten Gassen der Altstadt faszinieren mit alten arabischen Häusern, deren Türen mit Schnitzereien reich verziert sind, märchenhaften Palästen und bunten Geschäften… und über allem hängt der Duft exotischer Früchte und Gewürze. Mit herrlichen Stränden umsäumt, bietet Sansibar zahlreiche Möglichkeiten, einen unvergesslichen Urlaub ausklingen zu lassen.

Jörg Ehrlich

WEB-TIPP

Weitere Informationen und tolle Reiseangebote werden auf der bekannten Internetplattform www.tansania.de dargestellt.



WIE SCHWER IST EIGENTLICH EINE „KILI"-BESTEIGUNG?

DIAMIR-Geschäftsführer Jörg Ehrlich war bereits dreimal mit Gästen auf dem Kilimanjaro und beantwortet gern die wichtigsten Fragen.

Warum ist eigentlich der Kilimanjaro so beliebt?
Jeder der gut zu Fuß ist, kann sich an diesem Berg mit etwas Übung einen Traum erfüllen – in 5.895 m Höhe auf dem höchsten Punkt eines Kontinents zu stehen.

Was ist das Schönste an der Besteigung?
Für mich ist der Sonnenaufgang über ganz Afrika, den man am Gipfeltag erleben kann, unbeschreiblich. Die Mühe für die anstrengenden Aufstiegsstunden.

Und was ist das Anstrengendste?
Mit Sicherheit der nächtliche Gipfelaufstieg: Die dünne Luft, vielleicht sogar Kopfschmerzen, die verminderte Leistungsfähigkeit in der großen Höhe über 5.000 – aber nach 5 Stunden nächtlichen Aufstiegs ist es geschafft.

Wie bereitet man sich auf so eine Herausforderung richtig vor?
In jedem Fall ist ein kontinuierliches Konditionstraining ab etwa 6 Monate vor der Reise empfehlenswert. Jede Woche 20 km wandern, zweimal pro Woche Joggen oder Radfahren, die allgemeine Fitness verbessern, so sieht eine sehr gute Vorbereitung aus. Zu gut kann man nie vorbereitet sein. Je leistungsfähiger man vorbereitet ist, umso mehr kann man dann vor Ort die Eindrücke genießen, umso weniger muss man dann vor Ort an seine wahren Grenzen gehen.

Wie lange dauert eine Besteigung?
Je nach gewählter Route muss man zwischen 5 und 8 Tagen vor Ort rechnen. Mit der Anreise ab Dresden sind locker 10 Tage einzuplanen. Will man sich danach noch einen schönen Urlaub in der Serengeti oder am Strand Sansibars gönnen, braucht man schon zwei, besser drei Wochen Urlaub.

Wie kalt wird es am Kilimanjaro?
Ausschließlich am Gipfeltag kann es richtig kalt werden. Minus zehn Grad sind dann schon drin, selten herrschen auch winterliche Bedingungen, Neuschnee oder Sturm, aber auch das ist denkbar. Alle anderen Tage sind eher ein Genuss und das Wetter ist angenehm.

Was gehört ins Gepäck?
Wichtig sind in jedem Fall gut eingelaufene knöchelhohe Bergstiefel, selbstverständlich Thermounterwäsche, Fleecehose und -jacke, wind- und wasserdichte Überhose und Jacke, Handschuhe, Mütze, Thermosflasche, all das sollte man mit dabei haben. Eine detaillierte Ausrüstungsliste bekommt man in aller Regel vom Reiseleiter oder Reiseveranstalter vorher ausgehändigt. Gern kann auch ich Fragen zur Ausrüstung oder auch zur Motivation beantworten.

Und wohin geht's nach dem Gipfelerfolg?
Na wenn man schon mal in Tansania ist, sollte man die Gelegenheit nutzen und auf Safari die wilden Tiere Afrikas beobachten, die „big 5" zum Beispiel in der Serengeti: Löwe, Elefant, Nashorn, Büffel und Leopard. Oder eben die traumhaften Strände von Sansibar genießen. Am besten vielleicht beides…

www.joerg-ehrlich.de

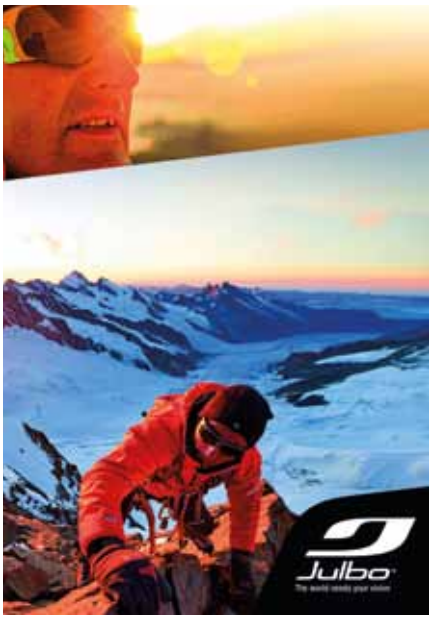
TourNatur 2013 – Der Rückblick

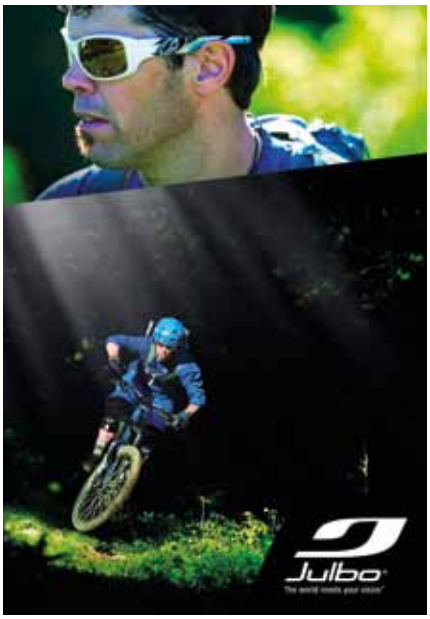
Impressionen vom Stand des DAV-Landesverbands auf der TourNatur

Vom 6. bis zum 8. September 2013 fand die diesjährige TourNatur, Deutschlands größte Messe rund ums Wandern und Trekking, in Düsseldorf statt. Nach verhaltenem Besucherzuspruch am Freitag füllten sich die Hallen am Samstag, und am Sonntag war auf den Gängen und in den Ständen kein Durchkommen mehr. An allen Tagen war der Messestand, den der DAV-Landesverband unter der Leitung von Manfred Jordan organisiert hatte und von Mitgliedern aus den Sektionen Aachen, Beckum, Bochum, Duisburg Düsseldorf, Gelsenkirchen, Mülheim an der Ruhr und Solingen betreut wurde, dicht umlagert. Die Helfer und die Sicherungshelfer am Kletterturm und die Betreuer an der Slackline hatten keine Pause. Die Beratungsleistungen am Infostand waren ebenso wie das Informationsmaterial sehr stark gefragt. Neu in diesem Jahr auf dem DAV-Messestand war die Knotenschule, die von Marion Jordan vorgeschlagen, organisiert und auch betreut wurde. In diesem Jahr nutzten mehr Messebesucher als jemals zuvor die Gelegenheit und traten der Sektion Düsseldorf bei. Die Stimmung unter den DAV-Standbetreuern war sehr gut und viele verabschiedeten sich mit dem Halbsatz: "… und dann bis im nächsten Jahr!"

Die TourNatur 2014 findet vom 5. bis 7. September 2014 wieder – mit einem DAV-Informationsstand – in Düsseldorf statt.

Harald Hau





Neuer Partner der DAV Sektion Düsseldorf

Julbo – die innovativen Brillen für Sport und Outdoor-Aktivitäten

Der Brillenhersteller Julbo ist seit Jahren unter Bergsteigern, Radfahrern und Outdoor-Sportlern für seine extrem hochwertigen, innovativen Brillen bekannt.

Bot Julbo die erste professionelle Gletscherbrille an, so bietet Julbo nun eine große Auswahl an Outdoor-Brillen für jede Aktivität an. Liegt der Schwerpunkt auch weiterhin auf Gletscherbrillen und Brillen für Skisport und Hochtouren, so hat Julbo sein Brillensortiment nun auch um Brillen für Mountainbiker und Sonnenbrillen für andere Sportarten sowie um Helme und Kinderbrillen ausgeweitet.

Eine Sportbrille steht und fällt mit ihren Gläsern. Und genau hier liegt die Stärke von Julbo. In eigenen Labors entstehen die innovativen Julbo-Gläser. Dazu kommt die praktische Erfahrung von Extremsportlern, die an der Entwicklung von Julbo-Brillen und Gläsern mithelfen. Zudem bietet Julbo seine hochleistungsfähigen Sonnenbrillen mit und ohne Korrekturmöglichkeiten an.

Für Skisportler ganz wichtig: Julbo bietet auch eine Reihe innovativer und stylischer Skibrillen und Skihelme an, welche in Qualität und Komfort ihresgleichen suchen

Wie profitieren die Mitglieder der DAV Sektion Düsseldorf von dieser Partnerschaft? Jedes Mitglied erhält 1 x im Jahr 15% Rabatt auf alle Sport-Sonnen-Brillen (ohne Sehstärke), Skibrillen, Helme und Korrektionsfassungen, die er/sie im stationären Handel kauft. Beim Kauf ist der gültige DAV-Mitgliedsausweis vorzulegen. Ausgenommen vom Rabatt sind die Sportbrillen RX.

Julbo-Brillen erhalten Mitglieder der Sektion Düsseldorf bei unseren Partnern Sack & Pack Reiseausrüstungen und Sehwelt Eller.

Sehwelt Eller bietet als Augenoptikermeisterbetrieb alle Möglichkeiten zur Herstellung von Julbo-Brillen mit Korrektion an und bietet zusätzliche Rabatte – auch auf die Sportbrillen RX – an.

Julbo
The world needs your vision

24. März 2014
Beginn: 19:30 Uhr
Einlass ab 19:00 Uhr
Eintritt: 8 Euro

AXEL VORBERG
GRÖNLAND
EISIGE ABENTEUER AM POLARKREIS

Was hat das Vater Unser mit Seehunden zutun und wie verschwindet man innerhalb einer Sekunde plötzlich einfach so von der Bildfläche?

Antworten zu diesen und anderen Fragen bekommt der Zuschauer bei Axel Vorbergs Multivisionsshow über Grönland. In gewohnt lockerer Art nimmt er uns mit auf eine Reise auf die größte Insel der Welt.

Grönland im Winter ist eine ganz spezielle Erfahrung und der Osten Grönlands ist auch noch besonders unberührt. Axel Vorberg erzählt die Geschichte einer Skidurchquerung im Rasmussen Gletschergebiet und von den Überraschungen, die eine solche Reise mit sich bringen kann. Er zeigt Einblicke in das Leben der Inuit, aber auch das moderne Grönland ist Teil des Vortrages. Der Zuschauer wird die Abgeschiedenheit des Landes kennenlernen aber auch seine „Metropolen".

Im Mittelpunkt des Vortrages steht der Mensch, der Schlittenhund, die Natur und das nächtliche Polarlicht. Eine Mischung aus weißer Ruhe und aufregenden Momenten erwartet den Zuschauer. Also, Termin merken und mitreisen!

---

8. Januar 2014
Beginn: 19:30 Uhr
Einlass ab 19:00 Uhr
Eintritt: 8 Euro

GEREON ROEMER
SCHOTTLAND

Schottland – das ist mehr als nur der Name eines Landes im Norden Großbritanniens. Schottland beschreibt ein Lebensgefühl, es steht für Freiheitskampf, Naturverbundenheit und Gastfreundschaft. Die spannende Geschichte und die einzigartige Landschaft, das sind die Elemente, die das Leben in Schottland prägen. Wie in kaum einem anderen Land Europas liegen Tradition und Moderne so nah beieinander, ist die Geschichte im Alltag so intensiv zu spüren.

6 Monate lang war Gereon Roemer dem Mythos Schottland mit der Kamera auf der Spur. Auch in seiner neuen Live-Reportage sind die faszinierenden Landschaften ein Schwerpunkt des Naturfotografen. Für seine Panoramaaufnahmen durchquert er das größte Moor Europas, besteigt den höchten Berg Großbritanniens und paddelt im Kayak von der West- zur Ostküste Schottlands.

Abseits von Dudelsack, Whisky und Kilt trifft er auf skurrile Typen, denen das Land genug Raum für ihr ausgefallenes Leben bietet. Auf den abgelegenen Shetlandinseln erlebt er mitten im Winter ein mystisches Feuer-Festival, dessen Ursprung in der Zeit der Wikinger liegt.

Präsentiert wird diese Live-Reportage mit modernster HDAVTechnik, so erwartet Sie zu jedem Anlass ein unvergessliches Erlebnis in technischer Perfektion.

Die Vorträge werden von der Volkshochschule Neuss in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Alpenverein Sektion Düsseldorf e.V. durchgeführt.

Die Vorträge finden im RomaNEum, Brückstr. 1, Neuss-Innenstadt, statt.

Hinweise zur Anfahrt und zu Parkplätzen: www.vhs-neuss.de

FERIENWOHNUNG
Höhenrausch

Familie Korte
Mitglieder der DAV Sektion Düsseldorf

Ihr Feriendomizil mit freiem Blick auf die Allgäuer Bergwelt

Die Wohnung in Bad Hindelang ist 80 m² groß, verfügt über 2 Schlafzimmer, 2 Bäder, Wohnzimmer mit Essecke, Küche, Tiefgaragenstellplatz (wichtig im Winter) und 3 Balkone.
www.fewo-hoehenrausch.de

Bad Hindelang Plus

Wir vermieten die Wohnung inclusive Hindelang Plus. Das heißt, Urlaub ohne Nebenkosten. Alle Seilbahnen, Busse, das Hindelanger Naturfreibad, das Spaßbad Wonnemar, Skilifte und vieles mehr können kostenlos genutzt werden.

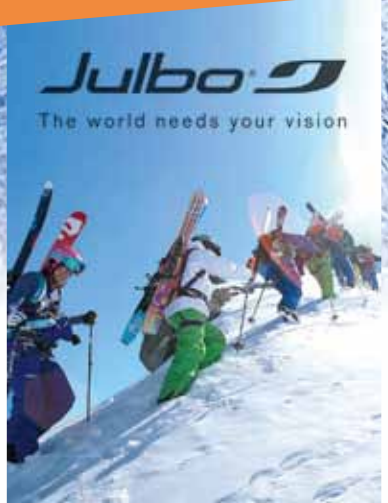
BAD HINDELANG PLUS

maki-com.de

Sportbrillen, die Sie erfolgreich ans Ziel bringen.

- Kombinationsberatung
- Sportartbezogen
- Personenbezogen
- Anfertigung individuell

Exklusiv für DAV-Mitglieder:
15 % Rabatt beim Kauf einer Julbo-Brille
+ 5 % Rabatt auf Gläser in ihrer Stärke



Augenoptikermeister Sertac Özenir
Gumbertstraße 170, 40229 Düsseldorf
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.00 - 13.30
und 14.30 - 18.30, Sa 9.00 - 13.00 Uhr

SEHWELT
ELLER
www.sehwelt-eller.de

TREFFPUNKTE DER GRUPPEN

Familiengruppe
Gruppenleiter Pascal Bauer (Tel. 0211-8308899)
Termine www.alpenverein-duesseldorf.de

Kinder- & Jugendgruppe
Alle drei Gruppen treffen sich monatlich. Die Termine stehen auf der Homepage www.jdav-duesseldorf.de.

Ansprechpartner: Kindergruppe (8 bis 12 Jahre) – Anna Steinig (annasteinig@web.de), Klettergruppe (10 bis 16 Jahre) – Astrid Seidel (astrid.seidel@hhu.de), Jugend 3 (ab 16 Jahren) – Andrea Lazik (andrea.mfg@web.de) oder Benjamin Luwe (benjamin.luwe@googlemail.com). Infos per E-Mail: jugendreferat@dav-duesseldorf.de

Mountainbikegruppe TeamD
Jeden Mittwoch um 19:00 Uhr – Mittwochsrunde ab Grafenberger Wald. Infos unter: www.mockeroller.blogspot.com

Skigruppe
Jeden Dienstag „Fitness- & Rückengymnastik“ in der Turnhalle der Freiherr-vom-Stein-Realschule, Düsseldorf, Feuerbachstr., 18:15 – 19:30 Uhr.

Stammtisch nach der Gymnastik (ab 19.30 Uhr) in der Gaststätte St. Suitbertus, Suitbertusstr. 193, Düsseldorf-Bilk. Termine: Di 14.01., Di 11.03., Di.13.05.

„Rentnerband“
Am 2. Dienstag im Monat um 19:30 Uhr im DAV-Sektionszentrum Düsseldorf, Bahnstraße 62 / Ecke Oststraße

Hochtourengruppe
Stammtisch am 2. Donnerstag im Monat ab 19:00 Uhr im Lokal „Fuchsjagd“ in Düsseldorf-Eller, Gumbertstraße 181, (Rheinbahn: U75 und 715 – Haltestelle: Alt Eller).

Tourengruppe Hermann-von-Barth
Jeden 1. Montag im Monat im Vereinsheim des ART, Düsseldorf-Rath, Wilhelm-Unger-Str. 5 (Rather Waldstadion) um 19:30 Uhr.

Wandergruppe
Jeden 1. Mittwoch im Monat ab 18:00 Uhr im Lokal „Fuchsjagd“ in Düsseldorf-Eller, Gumbertstr. 181, (Rheinbahn: U 75 und 715 – Haltestelle: Alt-Eller).

Sportklettergruppe
Die Trainingsabende der Sportklettergruppe der DAV Sektion Düsseldorf finden jetzt in unterschiedlichen Hallen statt. Alle Informationen unter:
www.facebook.com/Sportklettergruppe

Zwei Schnuppertrainingsabende (zzgl. Leihschuhe, für die ersten Stunden reichen auch Hallen-Turnschuhe), danach Mitgliedschaft erforderlich. Mitglieder der DAV-Sektion Düsseldorf erhalten eine ermäßigte Tageskarte.

Skitourengruppe
Stammtisch an jedem 2. Dienstag im Monat (zwischen Oktober bis Mai) um 20:00 Uhr im „Schumacher Im Tönnchen“, Düsseldorf-Flingern, Wetterstr. 2, (Rheinbahn: 709 – Haltestelle: Wetterstraße).

Für Ihre nächste Tour:

Kletterführer • Wanderführer • Wanderkarten • Topographische Karten
Skiatlanten • Bildbände • Restaurant- und Hotel-Guides u. v. m.

Mit uns hoch hinaus!

STERN-VERLAG
BUCHHAUS ANTIQUARIAT

Friedrichstr. 24–26 P Talstr. 40217 Düsseldorf Mo-Sa 9.30-20
0211 3881 0 Fax 3881 200 buchsv.de

Klettern? Klettern!!

Mitglieder der DAV-Sektion Düsseldorf erhalten jetzt in allen Düsseldorfer Kletterhallen Rabatte auf die Tageskarten. Ausführliche Informationen enthalten die Infoboxen und die Artikel zu den neuen Partnern Monkeyspot und Move Kletterhalle.

Die Trainingsabende der Sportkletter-gruppe der DAV Sektion Düsseldorf finden jetzt in unterschiedlichen Hallen statt. Alle Informationen unter: www.facebook.com/Sportklettergruppe

Die MenschSportErlebniswelt eröffnet Ende November 2013 in den Posener Hallen (Posener Str. 156, Düsseldorf-Lierenfeld) – siehe Infobox.

Am 14. Dezember 2013 veranstaltet die **MOVE** Kletterhalle zum 10ten Mal den Boulderwettkampf NIGHTMOVES. Zwischen 18:00 und 23:00 Uhr sollen so viele Routen wie möglich gebouldert werden, ohne dass der Spaß an der Sache verloren geht. Im Anschluss werden die Gewinner ermittelt und alle – die Gewinner und Teilnehmer sowie die Zuschauer – feiern in der Climbing-lounge bis … Uhr.

Alle Informationen zur Anmeldung, zum Startgeld und Rahmenprogramm sind zu finden unter www.kletterhalle-move.de Zuschauer sind ausdrücklich willkommen!

Der angekündigte Bericht über die Kletterhalle Clip 'n Climb (Ransberg 31, Viersen-Dülken) muss aus redaktionellen Gründen auf die nächste Ausgabe verschoben werden.

Harald Hau

MENSCH SPORT- UND ERLEBNISWELT

Mensch Sport- und Erlebniswelt GmbH & Co. KG
Posener Hallen, Posener Str. 156,
Düsseldorf-Lierenfeld.

Die Eröffnung ist für Ende November geplant.

Tel. 0211-6009771
Fax 0211-6009772
E-Mail: info@menschsportwelt.de
Internet: www.menschsportwelt.de

Ab Ende November 2013: 5 Felder Indoor-Beachvolleyball, Fitnesstraining an Geräten, Kursraum für externe Anbieter und Kurse wie Zumba, Cafeteria

MOVE KLETTERHALLE

@ Cosmo Sports
Diepenstraße 83
40625 Düsseldorf
Inh. Carsten Litzen

Tel. 0211-17619501
E-Mail: info@move-kletterhalle.de
Internet: www.move-kletterhalle.de

Öffnungszeiten:
Winter (Oktober bis März)
Montag Ruhetag
Dienstag – Freitag 15:00–23:00 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertag: 10:00–22:00 Uhr

Sommer (April – September)
Montag Ruhetag
Dienstag: 16:30–23:00 Uhr
Mittwoch – Freitag: 18:00–23:00 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertag: 12:00–22:00 Uhr

Ca. 640 qm Kletterfläche, 3-D-Strukturwandsystem
Ca. 70 Kletterrouten,
Boulderbereich, Slackline
Klettershop, Bar
Verleih von Kletterequipment

	Tageskarte	Tageskarte für Mitglieder des Deutschen Alpenvereins Sektion Düsseldorf e.V.
Erwachsene	7 EUR	4 EUR
Kinder bis 12 Jahre in in Begleitung Erwachsener	5 EUR	2,50 EUR
Bouldern	5 EUR	2,50 EUR

KLETTERMASSIV

Kletterhalle Klettermassiv GmbH
Wiesenstraße 76
40549 Düsseldorf

Tel. 0211-5638789
E-Mail: info@klettermassiv.de
Internet: www.klettermassiv.de

Öffnungszeiten:
Montag: 17:00–23:00 Uhr
Dienstag – Donnerstag: 15:00–23:00 Uhr
Freitag: 11:00–23:00 Uhr
Samstag & Sonntag: 11:00–20:00 Uhr
Feiertags: 11:00–20:00

Kletterfläche: 1.200 qm, Hallenhöhe von 14 m. Ca. 200 Routen in den Schwierigkeitsgraden 3 bis 10. Alle Routen sind mit Topropeseilen ausgestattet und von 8 bis 14 Meter hoch. 80% der Kletterwände sind vorstiegstauglich.

Cafeteria, Kindergeburtstage, Firmenevents

	Tageskarte	Tageskarte für Mitglieder des Deutschen Alpenvereins Sektion Düsseldorf e.V.
Erwachsene	11 EUR	8 EUR
Ermäßigte (Studenten bis 30 Jahre, Schüler ab 14 Jahre, Auszubildende, Zivildienstleistende, Rentner und Arbeitslose)	10 EUR	8 EUR
Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre	7,50 EUR	5,50 EUR
Familienkarte (2 Erwachsene und 2 Kinder)	25 EUR	20 EUR

MONKEYSPOT

Monkeyspot GmbH
Schiessstraße 52
40549 Düsseldorf
Geschäftsführer: Bastian Ohligs,
Brigitte Krappen

Tel. 0211-54416636
E-Mail:mail@monkeyspot.de
Internet: www.monkeyspot.de
Aktuelle Updates: facebook.com/monkeyspot

Öffnungszeiten:
Montags – Samstag 09:00–23:00 Uhr,
Sonntag 09:00–22:00 Uhr

Verleih von Kletterschuhen und Chalk
Boulderbereich für Kinder
Getränke, Kuchen, warme Gerichte (u.a. Pizza)

Boulderfläche gesamt: 1000 m²
Boulderfläche Pilz: ca. 250 m²
Länge Überhang: 7,5 m
Maximale Routenlänge: 12 m
Traverse: max: 100 m

	Tageskarte	Tageskarte für Mitglieder des Deutschen Alpenvereins Sektion Düsseldorf e.V.
Erwachsene	9 EUR	6 EUR
Ermäßigte (Schüler, Studenten, etc. bei Vorlage eines entsprechenden Ausweises)	8 EUR	5 EUR
Kinder bis 13 Jahre	7 EUR	4 EUR

Gruppenbild zum Kooperationsauftakt: Vordere Reihe 2. von re. Brigitte Krappen, 3. v. re. Bastian Ohligs (beide Inhaber Monkeyspot), 4. v. re. Tim Graf (Leiter der Sportklettergruppe)

Oben: Eine Teilansicht der neuen Kletterhalle
Unten: Gruppe in Aktion

Fingerspitzengefühl erforderlich!

Seit dem 31. Mai gibt es in Düsseldorf-Heerdt eine neue Boulderhalle: den Monkeyspot. Nach einer spannenden Bauphase wurden endlich die Tore geöffnet und eine Heerschar neugieriger Kletterer hat seitdem die jungfräulichen Wände erkundet. Seit Anfang dabei war auch die DAV Sportklettergruppe, die seit der Eröffnung des Monkeyspots regelmäßig auch dort trainiert.

Die Halle hat einiges zu bieten: 1000 m² Boulderfläche, davon 250 m² auf dem Boulder-Pilz, die längste Kletterstrecke im Überhang beträgt 7,5 Meter, die maximale Routenlänge beträgt 12 Meter, in der Traverse lassen sich 100 Meter klettern.

Im Monkeyspot lässt sich nicht nur ausgiebig klettern: Das gemütliche Zusammenkommen mit Freunden & Familie wird mit leckerem Kaffee und einem Kuchenangebot oder einer Pizza gerne verlängert. Für Familienausflüge, Kindergeburtstage und Gruppentreffen bietet der Monkeyspot mit Sitzflächen im Obergeschoss eine separate Fläche mit Überblick auf die Kletterwände. In den kommenden Monaten wird auch eine Trainingswand im Obergeschoss eingerichtet, die dem ambitionierten Kletterer diverse Möglichkeiten bietet, seine Muskelkraft und Klettertechnik weiter auszubauen.

Im Oktober diesen Jahres haben wir dann gleich Nägel mit Köpfen gemacht: Es wurde ein Kooperationsvertrag zwischen dem Monkeyspot und dem DAV Düsseldorf unterzeichnet. Schließlich ist es ein Ziel des Deutschen Alpenvereins, den Bergsport zu fördern, und wo könnte man sich besser auf den Bergsport in der Natur vorbereiten als beim Bouldern in einer „brandneuen“ Halle?

Mitglieder der DAV-Sektion Düsseldorf erhalten bei Vorlage des Mitgliedsausweises 3 € Rabatt auf die Tageskarte: Erwachsene zahlen 6 € statt 9 €, Ermäßigte 5 € statt 8 € und Kinder bis 13 Jahre 4 € statt 7 €.

Wir freuen uns auf die gute Zusammenarbeit mit dem Team des Monkeyspots und wünschen allen Kletterern viel Spaß beim Spiel mit den Muskeln!

Boulder on!

Julia Jachmann

Move Kletterhalle neuer Partner der DAV Sektion Düsseldorf

Mitte Oktober 2013 vereinbarten die DAV Sektion Düsseldorf, vertreten durch den 2. Vorsitzenden Manfred Jordan und die Move Kletterhalle, vertreten durch den Inhaber Carsten Litzen, eine Partnerschaft.

Das erste Ergebnis der Partnerschaft ist der günstige Preis für die Tageskarte, die künftig von den Mitgliedern der Sektion Düsseldorf bezahlt werden muss: Die Tageskarte kostet so statt 7 € nur 4 €, für Kinder bis 12 Jahre kostet es statt 5 € nun 2,50 € und für die Tageskarte Bouldern zahlt man statt 5 € nun 2,50 €.

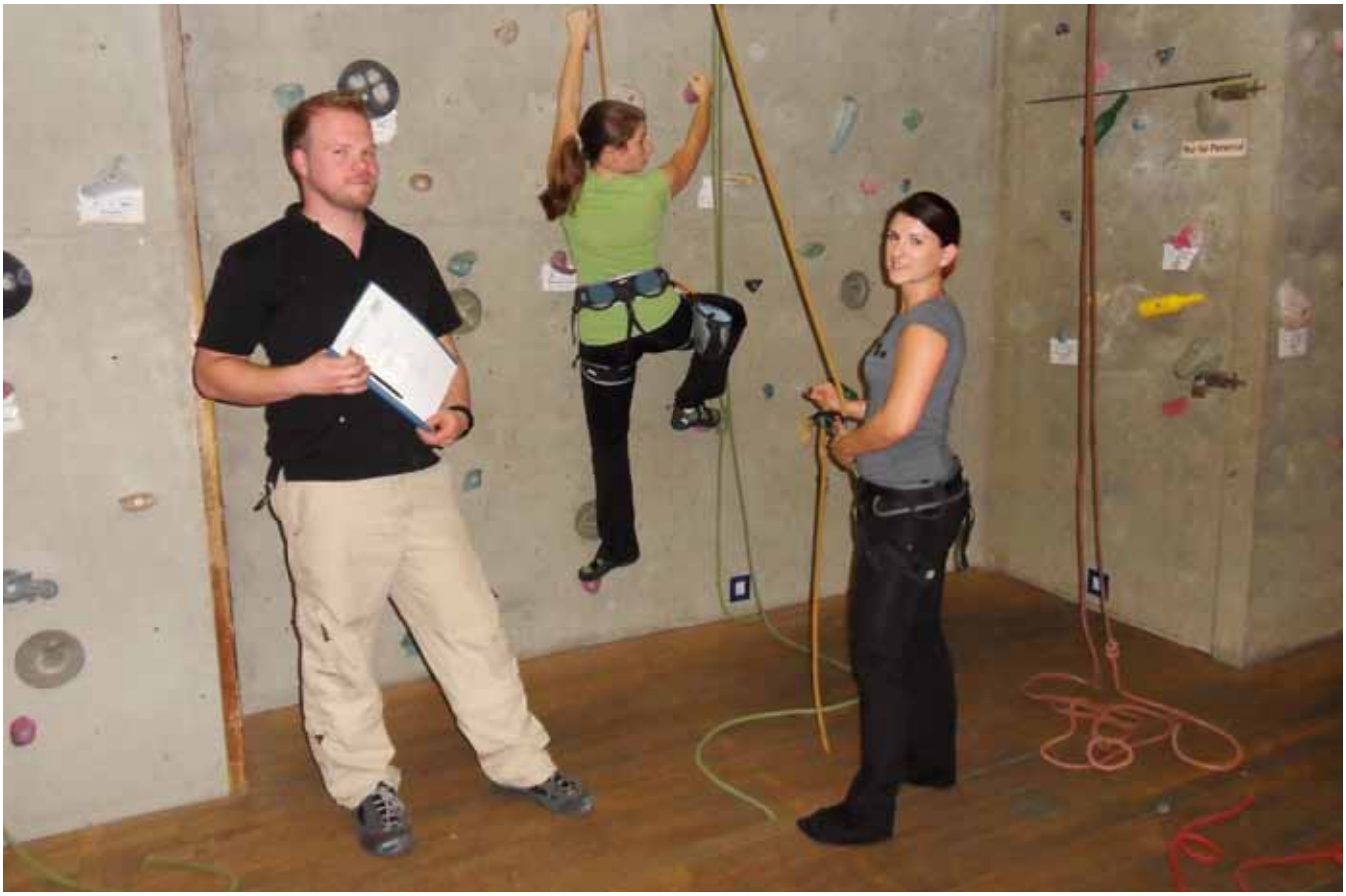
Mitglieder anderer DAV-Sektionen können sich über einen Rabatt von bis zu 10 % freuen (6,50 € / 4,50 € / 4,50 €).

Die Move Kletterhalle ist die erste Kletterhalle in Düsseldorf und befindet sich auf dem Gelände von Cosmo Sport (Diepenstr. 83, Düsseldorf-Gerreheim). Es stehen eine große Anzahl von Parkplätzen zur Verfügung. Der Bus 730 hält vor dem Gelände (Haltestelle: Josef-Neuberger-Str.).

Was bietet die Move Kletterhalle? Auf 640 m² Kletterfläche gibt es 70 Kletterrouten in allen Schwierigkeitsgraden. Hier finden sich Überhänge von bis zu 5 m mit einem Neigungswinkel von 45 Grad. Die Kletterfläche ist mit 3-D-Strukturwandsystemen bestückt. Der Schulungs- und Anfängerbereich ist getrennt und lärmgeschützt vom übrigen Kletterbereich. Es gibt einen Boulderbereich mit Slackline. Der Klettershop wurde gerade stark erweitert und bietet alles, was Anfänger und fortgeschrittene (Hallen-)Kletterer brauchen. Selbstverständlich kann die notwendige Ausrüstung auch ausgeliehen werden. Zum Umziehen und Duschen stehen die Kabinen und Sanitäranlagen von Cosmo Sport zur Verfügung.

Weitere Infos auf Seite 18 und unter www.kletterhalle-move.de

Harald Hau



Carsten Litzen präserntiert den Kooperationsvertrag.

Mit Schirm, Charme und Melone in die Eifel

Senioren- und Jubiläumsfahrt zur Düsseldorfer Eifelhütte

Der Bus stand zur Abfahrt bereit am Hauptbahnhof. Dagmar aus der Geschäftsstelle und Frauke aus der Hochtourengruppe nahmen alle Teilnehmenden in Empfang. Es regnete unablässig. Aber Alpinist(inn)en sind doch irgendwie erkennbar: am Schritt, an der Kleidung, am Lächeln im Gesicht. Und sie sind durch Regen nicht abzuschrecken. Die Liste – es sollten ja alle mit – war schnell abgehakt. Alle waren pünktlich. Mit Schirm, Charme und Melone oder genauer mit Schirm, Stock, Hut oder Mütze und gutgelaunt starteten wir in kleiner, feiner Runde in die Eifel.

Wenn Engel reisen

Da der Regen nicht nachließ, hatten wir das Programm ein wenig abgeändert, mit den anderen Mitgliedern der Hochtourengruppe, der in diesem Jahr die Ausrichtung der Senioren- und Jubiläumsfahrt übertragen worden war, telefoniert und uns früher die Hütte erreichend angekündigt. Das Betreuerteam hatte schon das zweite Frühstück vorbereitet. Gute Stimmung im Bus, erste Berichte, Erzählungen und Erfahrungen der langjährigen Mitglieder der Sektion Düsseldorf mit dem Alpenverein wurden ausgetauscht, natürlich speziell zur Eifelhütte und zur Hermann-von-Barth-Hütte. Dagmar und ich erhielten erste Einblicke in den großen Erfahrungsschatz. Die Fahrt war kurzweilig. Und: Wenn Engel reisen, ist am Ende auch die Sonne in Sicht. Der Busfahrer bot uns noch eine Ortsrundfahrt in Heimbach. An der Eifelhütte angekommen, konnten wir trockenen Fußes vom Parkplatz zur Hütte laufen. Ein Shuttle vom Parkplatz stand ebenfalls bereit.

Unser Ziel war ein „Rundum-sorglos-Verwöhnprogramm“. Nach der Ankunft in der Hütte wurden alle durch die Vertreter(innen) der Hochtourengruppe (Harald, Heike, Julia, Klaus, Rudi, Susanne, Ulrich und Frauke) am Tisch bedient. Die

Tische waren schön hergerichtet mit Blumen aus dem Garten.

Dagmar hat sich um die Fotos und Vorbereitungen für die Ehrung gekümmert. Für einige war es eine große Freude, die Hütte nach so langer Zeit mal wieder zu betreten und zu sehen, ob und was sich verändert hat. Es wurde erzählt und erzählt und erzählt. Kurz: Schön war's.

Nach dem warmen Mittagessen lud die Hochtourengruppe zu einem gemeinsamen Spaziergang ein. Fast alle gingen mit, nur einige wollten einfach vor der Hütte sitzen und die herauskommende Sonne genießen. Unterwegs wurden ausgiebig Erinnerungen ausgetauscht und vor allem geerntet. Zwetschgen, Haselnüsse und Äpfel luden zum Naschen ein. Zurück in der Hütte dann der Höhepunkt:

Die Ehrungen

Ohne langjährige Mitglieder und ihr Engagement kann ein Verein nicht existieren. Traditionen können nicht weiter getragen werden. Diese Fahrt ist der Dank des Vereins an die Treue. Die Ehrung für 25 bis hin zu 60-jähriger Mitgliedschaft mit Urkunde und Ehrennadel konnte Klaus im Namen des Vereins sehr persönlich vornehmen. Er kannte einige aus seiner eigenen langjährigen Zugehörigkeit zum Verein und seiner Vorstandstätigkeit. So wurde das eine oder andere Ereignis aus vergangenen Zeiten wieder in Erinnerung gerufen. Das kam gut an. Und wir, die wir nachrücken, können auch immer etwas lernen oder zumindest mitnehmen.

Zum Abschluss des Tages gab es Kaffee und Kuchen, natürlich von Kaffee Jansen.

Getrunken, gegessen, gelacht, gelaufen, geredet. Zufrieden sind alle wieder in Düsseldorf angekommen. Wer nicht mit war, hat etwas verpasst. Nach der Fahrt ist vor der Fahrt, ob Frühjahrsfahrt oder der nächste Jubiläumsausflug oder aber eine unserer Ausbildungs- und Gemeinschaftstouren. Wir freuen uns darauf.

Herzlichst Frauke Jacobsen

Ehrung unserer langjährigen Mitglieder durch Klaus-Dieter Noelte

HÜTTEN DER SEKTION

Eifelhütte
Düsseldorfer Eifelhütte
Hausener Gasse 5
52385 Nideggen-Neuabenden
Tel. 02427-6372
Web www.alpenverein-duesseldorf.de
=> Hütten

Hüttenwart
N.N.
Für Buchungen und Auskünfte bitte in der Geschäftsstelle melden
Tel. 0211-35 87 00
E-Mail info@dav-duesseldorf.de

Gruppenwochenenden

18./19.01.2014	Neujahrsempfang „Rentnerband"
31.01.–02.02.2014	Wandergruppe
15./16.03.2014	Frühlingserwachen der „Rentnerband"
28.–30.11.2014	Jahresabschluss der H-v-B-Tourengruppe
12.-14.12.2014	Jahresabschluss der „Rentnerband"

Hermann-von-Barth-Hütte
Harald Wolf,
Unterbach 22 A,
A 6653
E-Mail h.m.wolf@aon.at
Web www.hermann-von-barth.at

Von Mitte Juni
bis Anfang Oktober in der Hütte
Tel. +43/(0)5634-6671

Von Anfang Oktober
bis Mitte Juni im Tal
Tel. +43/(0)5634-6135

Der Winterraum ist geöffnet.

Alpenvereinshütten

HÜTTENTOUR UM DAS GRÖDNERTAL

DIE DAV-JUGEND UNTERWEGS IN DEN DOLOMITEN

Nach langer Zugfahrt und einer kurzen Auffahrt mit der Standseilbahn liefen wir im Regen zur Schlüterhütte, wo es ein sehr leckeres Essen gab.

Am nächsten Morgen, nach frühem Aufstehen und einem abwechslungsreichen Frühstück, liefen wir zur Furcla dla Roa (2.617 m). Dort aßen wir die von Nils mitgebrachte Honigmelone, mit der er clever das strikte Wassermelonenverbot umging. Danach trennte sich die Gruppe. Die eine Hälfte stieg noch auf den Piz Dudela, wo sie Schneeregen erwartete, während die anderen direkt zur Puezhütte liefen.

Nach einer Nacht in dreistöckigen Betten und mit zwei schnarchenden Hessen auf dem Lager stiegen wir auf einen Gipfel namens Sas Ciampac und danach über einen überfüllten Steig zu der Pisciadùhütte, die neben einem ruhigen und kalten Bergsee auf halber Höhe des Sellas lag.

Am Tag darauf kamen wir auf eine Anhöhe (Sas de Mesdi), auf welcher wir Pause machten und einen Blick auf schöne Steinbilder in einem kleinen Tal darunter hatten. Danach liefen wir bis zur höchstgelegenen Hütte unserer Tour, der Boèhütte, die sich auf 2.871 m befand und zu unserem Pech die typisch italienischen Lochtoiletten besaß. Danach stiegen wir auf den touristenüberfüllten und überaus hässlichen Gipfel des Piz Boè, der auf 3152 m liegt. Dann stiegen wir ab und machten eine Schneeballschlacht im nächsten Schneefeld und legten ein Kamel in den Schnee.

Am nächsten Tag stiegen wir zurück in das Steinbildtal und hinterließen nach einer Stunde ein Edelweiß, den jdav-Schriftzug, einen Pacman und ein LOL. Nach einer Pause kamen wir an einen Wasserfall, in dem Christian sich ein Bad genehmigte und andere glatte, runde Steine fanden. Später trafen wir auf einen netten Gesellen - ein zahmes, menschenfressendes Murmeltier, das bis auf einen Meter Abstand auf uns zukam und dann stehen blieb und uns ansah. Während der gesamten Wanderung trafen wir unzählige Edelweiße, was uns darauf hinwies, dass wir das richtige Logo gewählt hatten.

Nach einer Nacht im Sellajoch Haus, mit warmem Wasser und Waschbecken im Zimmer, liefen wir über einen Touristenweg zur Langkofelhütte. Auf dem Aufstieg passierte nichts Besonderes. Angekommen entschied sich ein Teil der Gruppe, zu einem Gletscher in der Nähe zu laufen. Der andere Teil hatte die Chance, Tischkicker zu spielen, während sich hinter ihnen die Bergwände in den Himmel fraßen.

Der letzte Tag war ziemlich kurz. Das Tolle war, dass wir den geplanten Weg abkürzen konnten und deshalb vier Stunden in Bozen hocken konnten, wo wir dann Wassermelone aßen, bis der Zug kam.

Anna Herzum und Nils Brombeis

Literaturempfehlungen für den langen Winter

Bettina Zobel,
Sortimentsleitung
Buchhaus
Stern-Verlag

Joana Steck,
Auszubildende,
Buchhaus
Stern-Verlag

Martin Krauß schafft es mit seinen sehr gut recherchierten Darstellungen zur Geburtsstunde des Alpinismus, die „wahren" Helden der Alpen zu entdecken.

Wann wurden die Alpen von den Landschaftsmalern entdeckt? Wann konnten sich Frauen endlich freiklettern? Wie versuchte die Akademische Sektion Wien, 1905 die Juden heraus zu drängen?

Diese und andere Fragen werden spannend und informativ beantwortet. Als Leser erfährt man viel über die gesellschaftlichen Hintergründe der verschiedenen Gipfelstürmer, wobei das Spektrum vom Schmuggler über den Fluchthelfer bis zum Hirten reicht.

Für mich ist dies ein ideales Buch für alle, die in den nächsten Wochen mehr über die Hintergründe des Alpinismus erfahren möchten – oder auch ein schönes Geschenk für alle Wanderer und Bergsteiger, die im Winter zwangsläufig etwas kürzertreten müssen.

Bettina Zobel

Martin Krauß: **Der Träger war immer schon vorher da**, Nagel & Kimche, ISBN 978-3-312-00558-1, EUR 19,90

Ein wirklich effizientes Buch: Dank gutem Trainingsplan kann so auch der Winter gut genutzt werden. Der Körper wird vor dem „Einrosten" geschützt; der Geist bekommt Lust auf die Touren Frühjahr/Sommer 2014 im Bayerischen Wald. Dies wird ergänzt durch Tipps für die richtige Ernährung vor und während der Tour.

Die Tourenbeschreibungen werden begleitet von kleinen Wanderkartenausschnitten sowie sehr schönen Naturfotos. (Einfach mal träumen …)

Unterschiedliche Leistungsniveaus werden sowohl in den 3-Monats-Trainingsplänen als auch bei den Tourenplanungen gleichermaßen berücksichtigt.

Mit ein paar Kilo weniger kommen wir natürlich alle leichter auf den Berg – ist doch klar!

Bettina Zobel

Ingo Froböse, Martina Gorgas: **Wander dich schlank in den Bayerischen Alpen**, Bruckmann, ISBN 978-3-7654-6127-9, EUR 19,99

In diesem Buch erzählt Oswald Oelz seine überaus spannende Lebensgeschichte von der Besteigung seines ersten Gipfels im Alter von 5 Jahren über viele Achttausenderbegehungen, unter anderem mit Reinhold Messner, bis hin zur letzten geschilderten Kletterreise ins Montblanc-Massiv. Genauso wie er detailliert jeden einzelnen Schritt auf den Gipfel eines Berges beschreibt, erläutert Oelz seine berufliche Karriere. So hat er beispielsweise den Entschluss, Medizin zu studieren, morgens beim Anziehen seiner Hose gefasst. Doch trotz dieses seiner Meinung nach aufregendsten Berufes der Welt musste er mindestens einmal im Jahr zur „Erholung" einen möglichst hohen Gipfel erklimmen. Dabei geht er mit seinen Begleitern hohe Risiken ein, steigt bei Nebel, Schneesturm und Lawinengefahr in die Wände. „Zudem trugen uns ungeheure Motivation, Begeisterung und die Bereitschaft, an die eigenen physischen und psychischen Grenzen zu gehen." (S. 145) An diese Grenzen stießen sie dank Höhenkrankheit, Kälte und Unfällen oft genug. Nicht selten endeten einige der Touren tödlich für Oelz' Begleiter. Er selbst hatte immer Glück genug.

Sehr anschaulich werden die Touren durch Oelz' private Fotos ergänzt.

Wer sich für risikoreiche (Erst-)Begehungen interessiert, sollte unbedingt zu diesem Titel greifen!

Joana Steck

Oswald Oelz, **Mit Eispickel und Stethoskop**, Malik-Verlag, ISBN 978-3-492-40520-1, EUR 14,99

„Hufeisentour“ im Sarntal

Am 8.9.2013 erreichten wir, Silke, Sabine, Thorsten und ich, am späten Nachmittag unser Ziel, das Sarntal. Etwas gestresst von dem fast schon „gebuchten Stau“ um München herum, aber voller Erwartung auf unsere „Genusstour“ im Sarntal. Wir fuhren in Richtung Astfeld zu unserem Treffpunkt, dem Gasthaus „Zum Weißen Rössl“. Jetzt waren wir zufrieden, die herrliche Bergwelt lag ringsum im hellen Sonnenschein. Auf der recht kurvenreichen Strecke wurden wir begleitet vom Sound der zahlreichen Motorräder. Zweifel kamen auf, ob ich zu der richtigen Veranstaltung unterwegs war, denke ich doch voller Wehmut an mein Motorrad. Doch inmitten der anderen wanderbegeisterten Teilnehmer/-innen auf der riesigen Terrasse unter den herrlichen alten Kastanienbäumen im Biergarten des Gasthofes war das schnell vergessen.

Tag 1: Weg zum Rittner Horn Haus (2.259 m)

Um den sehr langen Aufstieg auf Forstwegen durch den Wald abzukürzen, bestiegen wir pünktlich um 8 Uhr unsere bereits von den Ausbildern vorbestellten Taxen. Wir sind 14 Teilnehmer. Die verhältnismäßig große Gruppe war möglich, da außer unseren Ausbildern Winni und Sönke auch Silke, unser „Lehrling“, dabei war. So konnten zwei Gruppen gebildet werden. Nach Verlassen unserer Taxen am Pichel 1.257 Hm suchten wir den Einstieg zum Weg Nr. 2. Es ging gleich sehr steil bergan, eine kräftige Eingehetappe. So war die vor uns auftauchende bewirtschaftete Roana Alm, 1.605 m, ein willkommener Anblick. „Kaffeepause“ mit Winni, wann hat es das schon einmal gegeben? Es ging weiter Richtung Gissmann Hütte, querfeldein in Richtung Rittner Alm 2.052 m, dann auf dem 4B zur Hütte. Es war sehr windig, wir suchten uns für die Mittagspause ein windgeschütztes Plätzchen zwischen Latschenkiefern und labten uns an den um uns herum wachsenden Blau- und Preiselbeeren. Noch einmal ein steiler Anstieg dann erreichten wir am frühen Nachmittag das Rittner- Horn-Haus. Wir wurden herzlich begrüßt. Auf der gesamten Hufeisen-Tour waren die Hütten klein und die Gästezahl überschaubar, kein Massentourismus. Ein Teil der Gruppe startete noch um 15:15 Uhr zu einem kleinen, von Winni und Silke angebotenen Rundgang. Unglaublich die Ruhe, wir tauchten ein in die Bergwelt. Empfindungen, die wohl jeder Wanderer so erlebt. Um 18:30 Uhr Treffen zum Abendbrot in einem gemütlichem Raum mit prasselndem Kamin, perfekt!

Tag 2: Zum Latzfonser Kreuz (2.298 m)

Die ganze Nacht hatte es geregnet. Doch morgens Sonnenschein. So verschwanden die bereit gelegten Regensachen sofort wieder im Rucksack. Unsere Gruppe mit Winni und Silke startete zuerst. Heute erwarteten uns 715 Hm, wir brauchten dafür 6,56 Std. Trotz der zahlreichen Wolken, die neugierig über die Berge schauten, erhaschten wir für Sekunden einen Blick auf die Dolomiten. Der Weg, teilweise E10, war zunächst gemächlich, er führte uns über begrünte Almen und zum Teil sehr sumpfige Moorwiesen, die nur dank der gelegten Holzplanken begehbar waren. Wir machten noch eine letzte Rast an

einem kleinen See, dann folgte eine lange Hangquerung. Ganz plötzlich, nach einer Wegbiegung, sahen wir unsere Hütte. Hell leuchtete das rote Dach der davor stehenden höchstgelegenen Wallfahrtskirche Europas.

In einer Viertelstunde erreichten wir die Hütte. Große Freude, es gab heißes Wasser. Wir bezogen unser Bettenlager und eilten schnell zurück auf die sonnige Terrasse. Jeder wollte teilhaben an dem wirklich grandiosen Fernblick auf die spitz aufragenden Dolomiten. Im Hintergrund mächtige Wolkengebilde, angestrahlt von der untergehenden Sonne - ein einmaliges Schauspiel!

Tag 3: Zur Flaggerscharten Hütte (2.481 m)

Wieder hatte es die ganze Nacht geregnet. Ein anstrengender Tag begann. Wir starteten auf dem Weg Nr. 13 zum Tellerjoch 2.520 m. Nur kurz am Tag zeigte sich ein Streifen blauer Himmel, die Nebelwolken überwogen und schon bald regnete es heftig. Die Steinfelder häuften sich, die Etappe wurde deutlich alpiner. Wegen der schlechten Wetterverhältnisse verzichtete Winni auf den geplanten Aufstieg zur Lorenzenspitze. Ganz plötzlich durch den dichten Nebel hindurch leuchteten die hellblau und weiß gestrichenen Fensterläden der Flagger Schartenhütte. Nach 633 Hm, um 14:30 Uhr, hatten wir es geschafft. Alte Töpfe, Pfannen, teils bepflanzt, bildeten am Haus und auf der Terrasse eine liebevolle Dekoration. Hinter der Hütte begrenzte ein Bergkessel den Blick und er schaffte somit eine malerische Szenerie für den Flaggersee. Wir sind pudelnass. Der recht kleine Trockenraum lag außerhalb des Haupthauses. Nicht mehr als zwei Personen fanden darin Platz. Uns war eiskalt, der Wind pfiff durch die nasse Kleidung, jeder wollte so schnell wie möglich in die warme Gaststube. Hier nahm uns sofort ihr ganz persönlicher Charme gefangen. Den Mittelpunkt bildete der Kamin, umstellt mit Trockenwäsche, die leider für uns weichen musste, um unsere nassen Hosenbeine daran zu trocknen. Ein großes, breites Kanapee lud zum Relaxen ein. Doch daran war noch nicht zu denken. Große Aufregung bei der recht jungen Hüttenwirtin, wir waren nur mit 8 Personen angemeldet und alle Betten schon vergeben. Da nützte auch der Protest von Silke nichts, die verantwortlich für die Buchung war. Das neu renovierte Bettenlager musste erweitert werden. Die Wirtin schleppte Decken und Matratzen an, es wurde eng, aber lustig diese Nacht. Für die folgende Nacht versprach sie uns einen zusätzlichen Raum. Auch unsere 2. Gruppe mit Sönke erreichte nun die Hütte. Langsam füllte sich die kleine Stube, Wir rückten dicht zusammen und genossen den köstlichen Apfelstrudel. Auf dem Kamin „geht“ der Teig für unser Brot zum Frühstück. So stellt man sich Hüttenleben vor. Doch die Hüttenwirtin erzählte uns von der schwierigen Organisation. Alle Lebensmittel müssen zu Fuß, 700 Hm von ihnen selbst herauf getragen werden. Der Hubschrauber ist zu teuer, er kommt nur zweimal im Jahr. Wenn wir uns schlafen legen, fängt sie an mit der Wäsche, einen Trockenapparat gibt es nicht. Für uns unvorstellbar bei der täglich anfallenden Wäsche. Sie beklage sich nicht, sie habe hier ihren Platz gefunden! Die Vorräte für die Küche sind fast verbraucht. „Ihr könnt morgen heruntergehen und mir Sachen nach oben bringen“. Nein, zusätzliche

Malermeister Peter Zoepke

Raum & Fassadengestaltung
Wärmedämmung, Edelputze
Bodenverlegung

Tel. + Fax. 02104/27343
malerzopf@t-online.de

700 Hm, soweit geht die Sympathie dann doch nicht. Es wurde spät, bis das Abendessen auf den Tisch kam – Gemüsesuppe – Buletten – Pfannkuchen mit Schokomus. Einfach lecker! Dann der erste Schrei: Es schneit!

Tag 4: Auf der Flaggerscharten Hütte

Der erste Blick aus dem Fenster ließ uns erschauern. Zwar Sonnenschein, aber wie erwartet 10 cm Neuschnee. Es war eiskalt auf unseren Zimmern. Der Gedanke an den aus sanitärer Hinsicht sehr karg ausgestatteten Waschraum, nur mit kaltem Wasser, welch ein Graus! Das Chaos war groß, jeder suchte in der Enge unseres Bettenlagers nach seinen Sachen. Die Teilnehmer, die die „Ritze“ erwischt hatten begannen erst einmal mit der „Morgengymnastik“. Einige warteten gemütlich im warmen Bett, bis die ersten Hektiker zum Frühstück verschwanden. Nach dem Frühstück genossen wir bei strahlendem Sonnenschein den phänomenalen Blick auf die verschneite Landschaft. Also: Heute keine, wie geplante Gipfelbesteigung! Doch plötzlich war Winni verschwunden. Er war aufgebrochen, das Terrain zu testen , ob nicht doch eine Wanderung möglich war, na klar, wir kennen doch Winni. Schnell wird noch umgezogen, die „Giffeltanten“ (Vorschlag von Gabi) bekommen einen Vierbettraum. Tanten? Es gehörten auch zwei Männer dazu. Dann ging es los. Wieder starteten wir in zwei Gruppen. Sönke und Silke blieben mit ihrer Gruppe in der unmittelbaren Nähe der Hütte. Winni versuchte mit 7 Teilnehmern den Aufstieg zum Vorgipfel der Jakobs-Spitze. Welch ein Unterfangen! Keine Wegmarkierung war in dem mit Schnee bedecktem Blockwerk zu erkennen. Hierbei konnte Winni wieder einmal seinen ausgezeichneten Spürsinn unter Beweis stellen. Zur eigenen Sicherheit bat er uns um höchste Konzentration und Ruhe. (Was vor allem mir galt, man kennt sich!) So erreichten wir unser Ziel 2.620 Hm. Trotz der eisigen Kälte verweilten wir lange, es waren ja noch genug „Wärmereserven“ vom Aufstieg vorhanden. Der Abschied von diesem wunderbaren Fleckchen Erde mit Rundblick auf die verschneite Bergwelt fiel uns schwer. Doch Winni, in Gedanken an den schwierigen Abstieg, überzeugte uns. So kehrten wir, dank Winnis sicherer Führung, heil nach dreieinhalb Stunden zur Hütte zurück. Unsere andere Gruppe belegte bereits die Stube. Mit Lesen, Kartenspiel, Dösen oder Tagebuchschreiben verbrachten wir den restlichen Tag.

Tag 7: Zum Penser Joch (2.211 m)

Es fiel leichter Schnee und es war sprichwörtlich „saukalt“. Die Spuren der Wanderer vom Vortag waren über Nacht gefroren. Bei diesen Wetterverhältnissen war Vorsicht geboten. Am Ufer des Flaggerscharten See vorbei begann der Aufstieg gleich sehr steil bis zur Hörntaler Scharte 2.605 m, welche wir nach 2 Std./ 300 Hm erreichten. Über sehr gerölligen Untergrund ging es bergab zum romantischen Traminbachtal, vorbei an idyllischen Seen, begleitet von den Schreien der Murmeltiere. Plötzlich ein ungewöhnliches Geräusch, das Handy von Winni klingelte. An einer Wegbiegung hatte Sönke mit seiner Gruppe den richtigen Verlauf des Wegs Nr.13 verpasst. Da er keine Karte bei sich führte, war die Aufregung groß. Was tun? Silke zückte ihre Karte, 700 Hm wieder herauf zu uns erschien Winni zu viel. Und so schlug Sönke vor, mit der Gruppe hinab ins nächste Dorf zu gehen, um von da mit Bus oder Taxi zur Penserjoch-Hütte zu gelangen. Unser Weg führte uns weiter zwischen niedrigen Latschenkiefern und Blaubeerbüschen auf bewiesten Gratwegen allzeit mit herrlichen Panoramablicken ins Sarntaltal. Am frü-

hen Nachmittag erreichten wir den Rosenhof am Penserjoch. Auch ein beliebtes Ziel für Motorradfahrer, da direkt an der Passstrasse gelegen. Nach unseren einsamen Hütten der vergangenen Tage wurde es ungewöhnlich laut um uns herum. Doch wen störte dies, überwog doch die Vorfreude auf eine heiße Dusche, Fön, leckeren Kuchen und Knödelsuppe? Eine kleine Gruppe unternahm noch einen Aufstieg mit Silke zum Gänskragen 2.320 m. Doch schon recht bald kehrte sie um, denn der Regen setzte wieder ein und ein regelrechter Sturm pfiff uns um die Ohren. Die Duschen auf dem Flur wurden belegt und alle saßen „geschniegelt und gestriegelt“ am Abendbrot -Tisch.

Tag 6: Zurück nach Astfeld, zum Weißen Rössl (1.400 Hm Abstieg)

Pünktlich um 8:00 Uhr war Abmarsch. Nachts hatte es geschneit. Zum Schutz gegen die beißende Kälte mussten wieder einmal die Schlafanzughosen herhalten. Unser Weg 12A führte uns zunächst in Richtung Gerölljoch 2.590 m. Man sah recht wenig. Leichter Schneefall und Nebelwolken ließen die Landschaft und Felsen, die uns umzingelten, mürrisch und bedrohlich wirken. Nur der Blick auf die recht bizarren Grashalme, mit Eishauben bedeckt, die sich im Wind wogen, erfreute uns. Nach ca. 2 Std. erreichten wir den Abstieg, am Gröller-Joch zur Oberbergalm. Ein ungesicherte Geröllhang, ca. 300 m, lag vor uns, bei den Wetterverhältnissen ein kniffeliges Unterfangen. Winni mahnte uns: Höchste Konzentration und seiner Spur folgen. Leider stürzte ein Teilnehmer. Er hatte eine eigene Spur gewählt. Die Brille war hin, ein geschwollenes Knie und jede Menge Schürfwunden waren das Ergebnis. Der Schock war groß. Nach Verarztung und längerer Pause konnte der Abstieg zum Glück mit ihm weiter gehen. Als es wieder gemächlicher wurde, stoppte Winni, er wollte unbedingt den Abstieg der anderen abwarten. Es war kalt und ungemütlich, wir froren schrecklich. Dann endlich erblickten wir die Gruppe. An der Spitze Silke, die alle sicher herunterführte. Sofort startete unsere Gruppe. Winni erhöhte das Tempo und langsam wurde uns wieder warm. Wir machten Rast, warteten auf die andere Gruppe, genossen die sich wieder zeigende Sonne. Was geht es uns doch gut! Durch das Weißenbachtal ging es gemeinsam über etwas unangenehme Betonpisten nur noch abwärts. Kurz vor vier Uhr, genau zur richtigen Zeit :In Weißenbach 1.375 m angekommen, fuhren wir mit dem Bus zurück zu unserem Startpunkt Astfeld zum Hotel „Zum Weißen Rössl“. Am Abend dann heiße Diskussionen – Manöverkritik.

Und WIR: Sabine, Thorsten, Carsten,, Anja, Antje, Andre, Gabi, Karen, Wolfgang, Barbara, Hildegard, Gudrun werden sicher bei der einen oder anderen Tour gerne wieder dabei sein.

Gudrun Quandt Bohland

LITERATUR

Franziska Baumann: Kompass Wanderführer Rund um Bozen, 2009, 12,95 EUR

ADAC Wanderführer Südtirol – Meran & Vinschgau, 2013, 12,99 EUR

Outdoorkarte Meran und Umgebung, 1:35.000, laminiert, Kümmerly & Frey, 2012, 9,95 EUR

Menara, Hanspaul, Die schönsten Wanderungen im Sarntal, Athesia, 2010, 14,90 EUR

Karten und Bücher erhältlich im

BUCHHAUS ANTIQUARIAT
STERN-VERLAG

Klettern im Blaueis

Von spektakulären Fotomotiven und überkletterten Standplätzen

Blick von der Schärtenspitze auf den Watzmann

Das Blaueiskar als Klettergebiet

Das Blaueis ist der nördlichste Gletscher der Alpen und liegt mitten im Nationalpark Berchtesgadener Land. Der Gletscher selbst liegt im oberen Blaueiskar und wird von der Blaueisspitze (2.480 m) und dem Hochkalter (2.513 m) hufeisenförmig eingebettet. Das untere Blaueiskar ist durch Moränen des Blaueisgletschers geprägt, an deren Seiten sich der Rotpalfen (2.367 m), die Schärtenspitze (2.153 m) und der Steinberg (2.066 m) erheben. Schroffe und glatte Felswände, Schutthänge, Geröllfelder, Eis und Schnee sowie die Gipfel bieten für Kletterer viele Möglichkeiten, sich am Fels auszutoben. Wir, Wiebke und Bernhard, zwei begeisterte Kletterer aus der Sportklettergruppe, haben uns das Blaueisgebiet für eine Woche zum sportlichen und alpinen Klettern herausgesucht.

Steinbergwand ¨C – ein Klettergarten für Fortgeschrittene

Die Steinbergwand ist ein Klettergarten, der direkt an der Hütte liegt. Die steile Wand bietet ausschließlich Sportkletterrouten von 8 bis 28 Meter Länge. Die Schwierigkeitsgrade reichen von IV bis IX. Die rund 40 Routen sind durch Stand- und Zwischenhaken gut abgesichert.

Beflügelt von unseren Erfolgen in der Kletterhalle ¨C schließlich klettern wir beide im VI. und VII. Schwierigkeitsgrad ¨C wagten wir uns an die Steinbergwand. Unser Plan war, in der ganz linken Route mit IV anzufangen und dann irgendwo in der Mitte bei VI unsere Grenzen zu erreichen. Also starteten wir mit der Route „Vegetables“, 15 Meter im IV. Schwierigkeitsgrad. Eine fast senkrechte Wand mit wenigen Rissen und schmalen Kanten bildete den Einstieg. Die erste Zwischensicherung lag rund drei Meter über uns. Auch kein Trost: Wer fällt, trifft hart auf Fels auf. Nachdem der Einstieg geschafft war, ging es an einer steil geneigten Wand über Risse hinweg schnell zum Standhaken, von dem sich ein weiter Blick auf den Hintersee und die dahinter liegende Bergkette eröffnete.

Die nächste Route hatte den motivierenden Namen „Suicide Machine“, ebenfalls 15 Meter lang und Schwierigkeitsgrad VI+. Während der sichernde Partner bequem auf Gras und Moos steht, durchdringt der Kletterer erst mal ein Gebüsch, bis er an die Wand gelangt. Auch hier lag der erste Zwischenhaken unerreichbar weit oben. Wenigsten war hier das weiche Gebüsch im Falle eines Sturzes ein Trost. Aber so weit sind wir gar nicht gekommen. Wir haben die Startposition eigentlich gar nicht verlassen und mussten uns eine andere Route suchen. Letztendlich haben uns an diesem Morgen dann kalter Wind und heftige Windböen zum vorzeitigen Abbruch gezwungen.

Über die Nordostwand auf die Schärtenspitze

Die Schärtenspitze (2.153 m) ist einer der Hausberge der Blaueishütte. Zahlreiche Klettertouren sowie ein teilweise seilversicherter Wanderweg führen auf die Schärtenspitze. Der Zustieg über den Normalweg von der Hütte dauert etwa eine Stunde. Von einer Scharte führt dann Wandkletterei im III. Schwierigkeitsgrad im festen Fels in sechs Mehrseillängen auf die Schärtenspitze. Die Route ist komplett mit Verbundanker gesichert. Der Abstieg zur Hütte führt über den Wanderweg.

Schärtenwandverschneidung

Gleich unterhalb der Scharte ist ein windgeschütztes Fleckchen, das wir zum Einbinden nutzten. Von hier präsentierte sich uns der Watzmann als beeindruckendes Gebirgsmassiv. Die Route folgt einer Verschneidung, bis links ein Band abzweigt. Das Band gleicht eher einem offenen Stollengang. Dem Band folgend geht es über eine kurze kaminartige Verschneidung auf ein zweites Band. Dieses Band ist deutlich schmaler und niedriger als das Erste, sodass wir aus dem Gang auch heraus mussten und ausgesetzt an der Wand hingen. Ein Blick nach unten eröffnete uns eine atemberaubende Tiefe. Ab dem zweiten Stand ließen wir die Bänder hinter uns und die Route führte weitgehend in Verschneidungen und Kaminen nach oben zum Gipfel. Auf dem Gipfel eröffnete sich uns ein weites Panorama mit Blicken auf den Blaueisgletscher und die Blaueisspitze, den Watzmann und das Wimbachgries, auf das Blaueiskar und den Hochkalter. Außerdem entdeckten wir einen Geocache. Weiter wurden wir mit Sonnenschein und blauem Himmel belohnt.

Logig Line – unser Höhepunkt

Die Tour über die Nordostwand auf die Schärtenspitze stärkte unser Selbstvertrauen für weitere Herausforderungen: Die Logig Line führt vom Wandfuß der Schärtenspitze bis unterhalb eines Nebengipfels der Schärtenspitze. Die Logig Line bietet abwechslungsreiche Kletterei mit acht Seillängen im Kalkstein meistens im II. und III. Schwierigkeitsgrad. Die Schlüsselstelle sind Wasserrillen in einer steil geneigten Platte, die mit einer IV+ bewertet sind. Alle Stände und Zwischenhaken sind gebohrt oder geklebt, sodass keine weitere Absicherung erforderlich ist.

Vom Einsteig ging es über eine wasserzerfressene Platte gerade hinauf in den ersten Stand. Die nächsten beiden Seillängen führten an einer Verschneidung entlang und über mehrere Platten. Den dritten Stand übersehend ging Bernhard gleich weiter über Gras und Gebüsch, bis Wiebke kein Seil mehr ausgab. Von diesem Behelfsstand mit tollem Blick ins Tal lenkt eine Verschneidung die Route zu der Schlüsselstelle, in der sich der nächste Stand befindet. Hier baute Wiebke sich in steiler Wand den Stand. Kaum an Wiebke vorbeigeklettert entdeckte Bernhard ein tolles Fotomotiv: Wiebke am Stand in der Wand mit dem Blaueisgletscher im Hintergrund. Also kletterte Bernhard die Schlüsselstelle wieder zurück zu Wiebke, um den Fotoapparat zu holen. Zurück über die Wasserrillen brachte sich Bernhard in

Logig Line

Wasserrillen sind die Schlüsselstelle in der Schärtenwandverschneidung

Fotoposition. Kaum alles am Fotoapparat eingestellt, meldete sich dieser mit leerem Akku ab. Also wieder zu Wiebke zurückgeklettert und den Akku ausgetauscht. Ein weiteres Mal ging es die Wasserrillen hinauf, um endlich das begehrte Fotomotiv aufzunehmen. Nachdem Bernhard den Fotoapparat Wiebke zurückgegeben hatte, kletterte er zum vierten und letzten Mal die Wasserrillen hoch. Das Prozedere ist so eine der kleinen Gemeinheiten auf einer Kletterroute, die aber uns auch viel Spaß und Gelächter gebracht hat. Die sechste Seillänge ist eigentlich einfache Felskletterei, wenn man den Weg auf Anhieb finden würde. Leider hatten wir das Topo nicht dabei und suchten uns den Weg sowohl links als auch rechts an einer Felsnase vorbei. Auch hier übersah Bernhard mal wieder einige Sicherungshaken und einen Standplatz. Erstaunlicherweise entdeckte er ausgerechnet diejenigen Haken, die sich in Felsspalten versteckten. Über eine weitere Platte und eine Wiese endete die Route auf dem Normalweg zur Schärtenspitze.

Huberts Klettergarten für leichte Kletterei – oder doch nicht?

Huberts Klettergarten liegt am Fuß des Rotpalfen und ist in rund 20 Minuten von der Hütte erreichbar. Der Klettergarten bietet viele Möglichkeiten zum Toprope- und Vorstiegsklettern vom III. bis VI. Schwierigkeitsgrad. Die Wandhöhe liegt bei 15 bis 30 Metern und doch kann ein 70-Meter-Seil recht kurz sein.

Vormittags widmeten wir uns den unterschiedlichsten Mehrseillängenrouten. Wieder gekräftigt mit Kuchen und Kaiserschmarrn in der Blaueishütte suchten wir nachmittags Huberts Klettergarten auf. Die Routen führen entlang von Wasserrillen auf geneigten Platten. An Bändern befinden sich Standplätze. Am dritten Band wollte Bernhard „nur noch“ zum nächsten Standhaken weiter - eigentlich kaum 5 Meter, aber hinter einer Felsnase, eine Materialübergabe war daher doch nicht nötig. Kaum außer Sicht zog Bernhard Seilmeter um Seilmeter nach. Auch nach Wiebkes „Halbseil“ machte er nicht Halt, erst kurz vor Seilende ließ er Wiebke endlich nachkommen. Sie wurde gleich hinter der Nase mit Kaminkletterei im geschätzten VI. Schwierigkeitsgrad überrascht. Die wenigen Exen, die Bernhard dabei hatte, hatte er auch alle eingesetzt. Aber auch der Kamin schreckte Wiebke nicht und sie kam nach. Abseilen durch den Kamin schien uns aufgrund der

Seillänge nicht möglich. Aber unterhalb des Überhangs, auf dem wir ankommen waren, mussten weitere Kletterer sein und damit auch Standhaken. So seilten wir uns ab, ohne genau zu wissen, wo wir überhaupt ankamen. Zuerst an senkrechter Wand, dann frei hängend seilten wir uns ab und landeten im Gebüsch. Noch mal ein Band tiefer kam dann der ersehnte Standhaken. Nach einer zweiten Seillänge erreichten wir dann unseren Ausgangspunkt wieder.

Auf der Suche nach der Steinberghöhle

Zum Abschluss unserer Kletterwoche im Blaueis nahmen wir uns den Plattenweg vor. Der gesamte Weg umfasst sieben Seillängen und bietet weitgehend Reibungskletterei über die glattgewaschenen, geneigten Platten im II. und III. Schwierigkeitsgrad. Die letzte Seillänge führt durch einen Kamin. In der Westflanke des Steinbergs befindet sich die Steinberghöhle. Die Höhle darf beklettert werden.

Zum Abschluss unserer Kletterwoche wollten wir den Plattenweg beklettern und einen Blick in die Steinberghöhle werfen. Nach einer Woche intensiver alpinen Kletterei überwanden wir die ersten drei Stände schnell und sicher. Bernhard hat wieder den einen und anderen Stand übersprungen und die 70 Meter Seillänge voll ausgenutzt. Leider war der vierte Stand nicht in Sicht und die verbleibende Seillänge wurde immer kürzer. An einer Sanduhr wollte Bernhard dann einen Behelfsstand bauen. Leider war die Öffnung dünn und lang und seine Finger dann doch etwas zu kurz. Auch mit einigem Blutzoll am Fels gelang es ihm nicht, die Schlinge durchzufädeln. Auch machten sich Köpfl rar und keiner schien ihm für einen Stand tauglich. Nachdem Wiebke ihm nochmals 5 Meter Seil – die letzten 5 Meter - gewährte, fand er doch noch den sicheren Standplatz. Nach einigen Metern durch Latschen hindurch führte der Weg unterhalb eines Überhangs entlang, immer zwischen Fels und Latschen. Am Übergang der Latschen zum Fels fanden wir den Standhaken nicht, sodass wir uns mit einem Ast aushelfen mussten - dieser natürlich armdick. Hier musste auch irgendwo die Steinberghöhle sein. Aufmerksam durchkämmten wir das Gelände, aber nirgends tat sich uns eine Öffnung auf. Wir haben den Eingang nicht gefunden. Uns führte der Weg dann weiter entlang einer Verschneidung und durch den gut und eng gesicherten Kamin bis zum Normalweg auf den Steinberg.

Abschied von der Blauseishütte

Die Blaueishütte – eine Wohlfühloase unter den Berghütten

Unser Basislager für die Kletterwoche war die Blaueishütte (1.680 m) in den Berchtesgadener Alpen. Von hier aus haben wir unsere Touren gestartet und sind zu ihr auch wieder zurückgekehrt. Die Kuchen schmeckten spitze und eine Woche reicht nicht, um sich durch alle Sorten durchzuschlemmen. Auch wenn es an einigen Abend eng herging, bietet der Gastraum bequem Platz für alle Übernachtungsgäste. Die großen Tische laden ein, schnell mit anderen Kletterern in Kontakt zu kommen und Toureninfos auszutauschen. Auch die Hüttenwirte kennen das Klettergebiet und haben viele Routen selbst erstellt oder diese bereits beklettert, sodass man auch von ihnen Infos aus erster Hand erhält.

Nach einer Woche hieß es dann Abschied nehmen, 1.650 Höhenmeter tiefer kamen wir wieder in Düsseldorf an.

Bernhard Emberger und Wiebke Rohrdanz

WEITERE INFORMATIONEN

Die technischen Angaben zu den Routen wie Schwierigkeitsgrad, Längen und Haken stammen aus den „Routenbuch Blaueishütte 2013“, zusammengestellt von Raphael Hang, und von der Webseite der Blaueishütte, www.blaueishuette.de. Die Routenbeschreibungen stammen teilweise aus den gleichen Quellen sowie von den Autoren.

BUCHEMPFEHLUNGEN

Walter Klier

Stubaier Alpen
Alpenvereinsführer alpin

Bergverlag Rother

14. Auflage 2013
448 Seiten mit 66 Schwarz-Weiß-Abbildungen
Verfasst nach den Richtlinien der UIAA

ISBN 978-3763312719
26,90 EUR

Die runden Gletscherbuckel der Stubaier Berge zwischen Timmelsjoch und Brennerpass sind seit jeher eines der besonders beliebten Reviere ostalpiner Hochtourengeher. Wen wundert's, schart sich doch allerlei Gipfelprominenz um Zuckerhütl, Schrankogel und Ruderhofspitze, die in aller Regel auf technisch recht unproblematischen Gletscher- und Felswanderungen erreichbar sind. Ein ideales Gebiet also für einen weiteren Alpin-Band der neu gestalteten Alpenvereinsführer-Reihe.
Der Autor, Innsbrucker Schriftsteller und bewährter Führerautor, hat sich in seinen Heimatbergen über Jahrzehnte hinweg umgesehen und aus der unüberschaubaren Menge von Anstiegen alle lohnenden und interessanten ausgewählt. Sein Hauptaugenmerk legte er dabei auf die detaillierte Beschreibung der Hüttenzugänge und beliebten Höhenwege des Gebirges. Darüber hinaus fanden natürlich auch alle Normalwege auf die begehrten Dreitausender der Stubaier Alpen und die häufiger besuchten Überschreitungen, sofern sie über den III. Schwierigkeitsgrad nicht hinausgehen, ganz besondere Beachtung. Für die 14. Auflage wurden die Beschreibungen aktualisiert und die sich ändernden Wegführungen und Gletscherstände berücksichtigt.
Den Richtlinien der UIAA entsprechend wurde jeder Route ein Beschreibungskopf beigegeben, der auf den ersten Blick alle Angaben zu Erstbegeher, Schwierigkeitsgrad, Zeit, Ausgangspunkt und eine kurze Charakteristik der Route liefert. Zahlreiche Schwarz-Weiß-Abbildungen mit eingetragenen Routenverläufen erleichtern nicht nur die Planung zu Hause, sondern auch die Orientierung vor Ort. Der Einleitungsteil beschränkt sich auf die touristisch relevanten Angaben zu Anreise, Begrenzung und Lage, Tier- und Pflanzenwelt sowie auf einige kurze Gedanken zu Historie und Naturschutz. Ein abschließender Informationsteil enthält Hinweise auf Literatur und Karten, wichtige Tipps zur Bergrettung und die Telefonnummern von Wetterdiensten, alpinen Auskunftsstellen und Bergsteigerschulen.

Walter Klier

Zillertaler Alpen
Alpenvereinsführer für Wanderer, Bergsteiger und Kletterer

Bergverlag Rother

12. Auflage 2013
528 Seiten mit 94 Schwarz-Weiß-Abbildungen
35 Topos, eine Übersichtskarte

ISBN 978-3763312696
26,90 EUR

Zillertaler Alpen – diese wild-schönen Gletscherberge rund um den Alpenhauptkamm beginnen hart östlich des Brennerpasses und erstrecken sich bis hinüber ins Salzburgerische, zum Krimmler Tauern. Schroffer Fels und ernstes Eis prägen die zentralen Kämme, gegen die Ränder zu wird es allmählich runder und grüner. Das namengebende Zillertal ist der wichtigste Zugang von Norden und streckt seine »Gründe« wie Finger gegen den Hauptkamm aus – selber gehört es allerdings zu den Tuxer und Kitzbüheler Alpen.
Von vielen Seiten leicht erreichbar, sind die Zillertaler Alpen dennoch über weite Strecken weltabgeschieden wie eh und je. Daran ändern die touristischen Zentren an seinen Rändern so wenig wie die Stauseen in einigen inneren Tälern. Jedenfalls bieten die Zillertaler eine Fülle von lohnenden Touren aller Macharten und Schwierigkeiten; die zahlreichen Hütten sind durch ein hervorragend gepflegtes Höhenwegenetz miteinander verbunden, das eine komplette Gebietsdurchquerung erlaubt, ohne jemals einen Gletscher zu betreten. Und wer einen Gletscher betreten möchte, kommt hier voll auf seine Rechnung.
Für diese Auflage wurde der Führer dem mittlerweile seit gut einem Jahrzehnt erprobten neuen Schema der Alpenvereinsführer angepasst. Doch wurde hier darauf verzichtet, die Trennung in einen »Alpin«- und einen »Extrem«-Teil durchzuführen. So finden sich – nach Möglichkeit gestrafft und auf das Nötige reduziert – alle Informationen, die für Wanderer, Bergsteiger, Kletterer und Eisgeher relevant sind, wie eh und je in einem Band vereint.

Die empfohlenen Bücher hält Marianne Schnorrenberg in der Bücherei zur Ausleihe bereit.

Alle vorgestellten Bücher sind erhältlich im BUCHHAUS ANTIQUARIAT STERN-VERLAG

SpardaGiro

sparda-west.de

Was ich fürs Girokonto zahle?

0 Euro. Und Sie?

Filialen in Düsseldorf:

- Zentrale: Ludwig-Erhard-Allee 15, 40227 Düsseldorf
- Marktplatz 9, 40213 Düsseldorf-Altstadt
- Stadttor 1, 40219 Düsseldorf
- Börchemstraße 35, 40597 Düsseldorf-Benrath
- Friedrichstraße 20-22, 40217 Düsseldorf-Friedrichstadt
- Nordstraße 85, 40477 Düsseldorf-Pempelfort

Telefon: 0211 99 33 99 33

Kundenmonitor® Deutschland 2013
Platz 1
Sparda-Banken
(Platz 1 von 1999-2013)
Kundenzufriedenheit
bei Banken und Sparkassen unter 8 ausgewiesenen Instituten

Mitgliedschaft Voraussetzung.

Sparda-Bank
freundlich & fair

MITTEILUNGEN DER GESCHÄFTSSTELLE

Wir weisen darauf hin, dass die an unsere Sektion gezahlten Mitgliederbeiträge weiterhin nicht steuerbegünstigt i.S. des § 10 b EStG. sind.

Anschriften und Bankverbindungen

Bitte teilen Sie jeden Wohnungswechsel, die Änderung der Bankverbindung oder der Kontonummer, Ihres Namens (Verehelichung, dadurch evtl. andere, günstigere Beitragseinstufung) oder Kategoriewechsel nur der Geschäftsstelle mit.

Beiträge

Die Beiträge sind Jahresbeiträge und gelten für das Kalenderjahr. Der Beitrag für das Jahr 2014 wird Mitte Dezember 2013 abgebucht. Bitte achten Sie auf ausreichende Deckung Ihres Kontos! Bei nicht korrekter Kontoverbindung sowie mangelnder Deckung,werden die Kosten des Kreditinstituts dem Mitglied berechnet

Der neue Ausweis wird im Lauf des Februars verschickt, der alte Ausweis ist bis Ende Februar gültig!

Zur Klärung für das Beitragsjahr 2014 (Stichtag ist der 01.01.2014):

Nachfolgend die betroffenen Jahrgänge:

Senioren Jahrgänge	geb. bis 31.12.1944
Vollmitglieder Jahrgänge	1945 bis 1988
Junioren Jahrgänge	1989 bis 1995
Kinder/Jugendliche	Jahrgänge 1996 bis 2014

Selbstzahler

Die Sektion Düsseldorf e.V. bittet um Teilnahme am Bankeinzugsverfahren. Sollten doch Gründe bestehen, selber zu überweisen, so wenden sich diese Mitglieder bitte an die Geschäftsstelle. Mitglieder, die sich leider noch nicht am Einzugsverfahren beteiligen, bitten wir darauf zu achten, dass der Beitrag unaufgefordert (lt. Satzung §7, Abs. 1) bis zum 31.01. e.jd.Js. auf das Sektionskonto bei der Sparda-Bank West eG, Kto.-Nr.: 105507987, BLZ: 33060592, eingezahlt wird. Mitglieder, deren Beiträge bis zum 1.02.e.jd.Js. noch nicht eingegangen sind, müssen mit zusätzlichen Verwaltungsgebühren rechnen.

DAV-Hüttenschlüssel

Die Geschäftsstelle verleiht gegen Kaution von z.Z. 50,— EUR einen DAV-Hüttenschlüssel (Achtung! Nicht jede Hütte, bzw. jeder Winterraum ist mit diesem Schlüssel zugänglich. Im Zweifelsfall die Hütten besitzende Sektion fragen).

Mitgliedschaft im DJH

Die Geschäftsstelle macht darauf aufmerksam, dass unsere Sektion Mitglied im Deutschen Jugendherbergswerk ist. Die Nutzungsbedingungen erfahren Sie in der Geschäftsstelle.

Sie verfügt über Gruppenausweise, die auf jedes Sektionsmitglied übertragbar sind. Mit den Ausweisen können nur Gruppen von mindestens 4 Personen ohne Altersbeschränkung weltweit (in Bayern beschränkt) in Jugendherbergen übernachten. Eine weitere persönliche Mitgliedschaft im DJH ist nicht erforderlich. Bitte vorher anrufen, ob noch genügend Exemplare vorhanden sind und evtl. reservieren lassen.

Jahresbeiträge ab dem 01. Januar 2014

Familienbeitrag [1]	109,— EUR
Vollbeitrag [2]	68,— EUR
Ermäßigter Beitrag	
(Ehe-)Partner [1]	41,— EUR
Junioren (19–25 Jahre)	41,— EUR
Bergwacht [3]	41,— EUR
Senioren (ab vollendetem 70. Lj.; auf Antrag)	41,— EUR
Gastmitglied einer anderen Sektion	20,— EUR
Kinder und Jugendliche (0 bis 18. Lj.)	
als Einzelmitglied	21,50 EUR
ein oder beide Elternteile sind Mitglieder	beitragsfrei
für ermäßigte Beiträge	14,— EUR
Junioren mit eigenem Einkommen	9,— EUR
Junioren ohne Einkommen [1]	gebührenfrei
Kinder und Jugendliche	gebührenfrei

[1] Gleiche Anschrift, gleiches Konto, gleiche Sektion.
[2] Sofern sie zu keiner anderen Kategorie gehören.
[3] Nachweis ist unaufgefordert jährlich bis zum 30. September der Geschäftsstelle einzureichen. Ansonsten erfolgt die Einstufung zum Vollbeitrag.
[4] Anträge müssen der Geschäftsstelle bis 30. September eines jeden Jahres vorliegen

Für alle Mitglieder, die keinen eigenen Beitrag bezahlen, wird ab 2008 ein ASS-Anteil (Versicherungsbeitrag) von zur Zeit 3,00 EUR erhoben, den die Sektion (lt. Mitgliederversammlungsbeschluss 2008/2013) bis auf weiteres für diesen Personenkreis an den Hauptverein in München abführt.

Aufnahmegebühren (Unverändert seit 2006)

für Familienbeiträge	42,— EUR
für Vollbeiträge	28,— EUR

Hermann-von-Barth-Hütte

	Mitglieder	Nichtmitglieder
Matratze normal		
Erwachsene	10,— EUR	20,— EUR
Junioren (19–25 Jahre)	6,— EUR	12,— EUR
Jugend (7–18 Jahre)	5,— EUR	10,— EUR

Bergsteigeressen	7,— EUR
Teewasser 1 Ltr.	1,50 EUR
Bergsteigergetränk 1/2 Ltr.	2,50 EUR
Geschirrbereitstellung für Selbstversorger	1,50 EUR
Rucksacktransport pro Rucksack	4,— EUR

Düsseldorfer Eifelhütte

Kinder bis zum vollendeten 3. Lebensjahr	kostenlos
DAV-Mitglieder bis 18. Lebensjahr	2,50 EUR
DAV-Mitglieder ab 19. Lebensjahr	4,50 EUR
Nichtmitglieder bis 18. Lebensjahr	5,— EUR
Nichtmitglieder ab 19. Lebensjahr	9,— EUR
DAV-Mitglieder Tagesgebühr	0,30 EUR
Nichtmitglieder Tagesgebühr	0,60 EUR

Aufnahmeantrag *(bitte in Druckschrift ausfüllen)*

Deutscher Alpenverein
Sektion Düsseldorf

An die Sektion

Düsseldorf

des Deutschen Alpenvereins e. V.

Bahnstraße 62

40210 Düsseldorf

Fensterkuvert

Hauptantragsteller

Name	Vorname	Titel

Geburtsdatum	Beruf (freiwillige Angabe)

Straße / Hausnummer

PLZ / Wohnort

Telefon	Telefon mobil

E-Mail

Ort, Datum

Unterschrift (bei Minderjährigen des/der gesetzlichen Vertreter/s)
✕

Hinweise zur Mitgliedschaft: Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt der Antragsteller, dass er die Ziele und insbesondere die Satzung der Sektion anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit).

Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber der Sektion erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrags.

Mein Partner möchte auch Mitglied werden:

Name des Partners	Vorname des Partners	Titel	Geburtsdatum

Beruf (freiwillige Angabe)	Telefon des Partners

Ort, Datum	Unterschrift des Partners
	✕

Meine Kinder möchten auch Mitglied werden:

Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum

Ort, Datum	Unterschrift des/der gesetzlichen Vertreter/s
	✕

Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte Gastmitglied werden:

Name	Sektion	Mitgliedsnummer

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchten Gastmitglied werden:

Name	Sektion	Mitgliedsnummer
Name	Sektion	Mitgliedsnummer
Name	Sektion	Mitgliedsnummer
Name	Sektion	Mitgliedsnummer

Der Sektion bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.

Aufnahmeantrag *(bitte in Druckschrift ausfüllen)*

Deutscher Alpenverein
Sektion Düsseldorf

Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen personenbezogenen Daten auf Datenverarbeitungs-Systemen Ihrer Sektion und der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV) gespeichert und für Zwecke der Mitglieder-Verwaltung Ihrer Sektion, beziehungsweise für sektionsübergreifende Verwaltungszwecke der Bundesgeschäftsstelle (z.B. Versand DAV Panorama und Mitgliedsausweise, Überprüfung Versicherungsschutz) verarbeitet und genutzt werden. Eine Übermittlung Ihrer Daten an Dritte findet nicht statt.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Außenstehende weiterzugeben. Zugriff auf Ihre Daten haben nur die Beauftragten Ihrer Sektion bzw. Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle, die diese Daten für die Erledigung der ihnen übertragenen Aufgaben innerhalb des DAV benötigen. Diese Mitarbeiter sind auf das Datengeheimnis, gemäß § 5 BDSG, verpflichtet.

Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion oder der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion/oder der Bundesgeschäftsstelle nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung, Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Ich stimme der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner personenbezogenen Daten zu, soweit es für Verwaltungszwecke der Sektion bzw. der Bundesgeschäftsstelle erforderlich ist.

Ort, Datum	Unterschrift des Antragstellers und ggf. des Partners
	X

Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats

Gläubiger-Identifikationsnummer (wird von der Sektion ausgefüllt)

Vorname und Name Kontoinhaber

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name / Sitz der Sektion

widerruflich, die von mir zu entrichtende Zahlung bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen.

Name des Kreditinstitutes	
Kontonummer	Bankleitzahl

SEPA-Lastschriftverfahren

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name / Sitz der Sektion

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV-Sektion auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

Name des Kreditinstitutes	BIC
IBAN DE	

Ort, Datum	
Unterschrift (bei Minderjährigen des/der gesetzlichen Vertreter/s)	
X	

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich die DAV-Sektion über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir die Mandatsreferenz mitteilen.

Wichtiger Hinweis:

Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen. Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte Ihrer Sektion für den Beitragseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz.

Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt!

Beitrag	Aufnahmegebühr	1. Jahresbeitrag bezahlt am	Zahlungsart	Die erste Abbuchung erfolgt ab

Mitgliedsnummer	in die Mitgliederdatei aufgenommen am	Ausweis ausgehändigt/versandt am	Stammdatenerfassungsbeleg versandt am

So erreichen Sie uns!

Geschäftsstelle
Deutscher Alpenverein
Sektion Düsseldorf e.V.
Bahnstraße 62 / Ecke Oststraße
40210 Düsseldorf

Tel. 0211-358700
Fax 0211-358701
E-Mail info@dav-duesseldorf.de
www.alpenverein-duesseldorf.de

Geschäftsstelle
Dagmar Grotendorst
Claudia Gehrke

Geschäftszeiten
Mo. & Mi. 14:00 – 19:00 Uhr
Di. & Do. 10:00 – 14:00 Uhr

Bankverbindung
Sparda-Bank West eG
BLZ 330 605 92
Kto. 105 507 987

Alpine Bücherei
Öffnungszeiten
Montag 16:00 – 19:00 Uhr
Marianne Schnorrenberg
Tel. 0211-36779345
E-Mail buecherei@dav-duesseldorf.de

Geschäftsführender Vorstand

Erster Vorsitzender
Thomas Theiß
thomas.theiss@dav-duesseldorf.de

Zweiter Vorsitzender
Manfred Jordan
manfred.jordan@dav-duesseldorf.de

Schatzmeisterin
Melanie Krallmann
melanie.krallmann@dav-duesseldorf.de

Schriftführerin
Julia Jachmann
julia.jachmann@dav-duesseldorf.de

Jugendreferentin
Birthe Papendell
jugendreferat@dav-duesseldorf.de

Referate

Referent für Ausbildung
Jürgen Suckau
Tel. 02191-421112
ausbildungsreferat@dav-duesseldorf.de

Referent für Naturschutz
N.N.
info@dav-duesseldorf.de

Referent für Onlinemedien
Sönke Simmoleit
Tel. 0211-4220664
onlinemedien@dav-duesseldorf.de

Referent für Printmedien
Redakteur DER BERG
Veranstaltungen
Harald Hau
Tel. 02131-274812
Mobil 0173-2827263
redaktion.berg@dav-duesseldorf.de

Referent für Pressearbeit (komm.)
André Harrs
Tel. 02131-4029240
Mobil 0151-5443789
presse@dav-duesseldorf.de

Gruppen

Familiengruppe
Pascal Bauer
Tel. 0211-8308899
familiengruppe@dav-duesseldorf.de

Hochtourengruppe
Uli Schuster
Tel.: 02129-54498
hochtourengruppe@dav-duesseldorf.de

Mountainbikegruppe TeamD
Andreas Hofer
Tel. 0176-21064732
mountainbikegruppe@dav-duesseldorf.de

„Rentnerband"
Andreas Freyland
Tel. 02102-528359
rentnerband@dav-duesseldorf.de

Skigruppe
Henry Holze
Tel. 02432-8929270
skigruppe@dav-duesseldorf.de

Skitourengruppe
Marco Frömgen
skitourengruppe@dav-duesseldorf.de

Sportklettergruppe
Tim Graf
Tel. 0151-23723716
sportklettergrupe@dav-duesseldorf.de

Tourengruppe Hermann-von-Barth
Günther Block
Tel. 02137-929802
tourengruppe.hvb@dav-duesseldorf.de

Wandergruppe
Gabi Cremerius
Tel. 0211-429476
wandergruppe@dav-duesseldorf.de

Hüttenwarte*

Hüttenwart Eifelhütte
N.N.
info@dav-duesseldorf.de

Hüttenwart Hermann-von-Barth-Hütte
Dieter Dörfler
Tel. 02182-2717
huettenwart.hvb@dav-duesseldorf.de

*siehe auch „Hütten der Sektion", S. 23

IMPRESSUM

DER BERG erscheint im Deutschen Alpenverein Sektion Düsseldorf e.V. zur Information und Unterhaltung der Mitglieder und der Öffentlichkeit. Der jeweils letzten Ausgabe eines Jahres ist das Jahresmagazin INFO-BERG beigefügt. Die Mitglieder des Deutschen Alpenvereins Sektion Düsseldorf e.V. erhalten das Magazin im Rahmen ihrer Beiträge durch die Sektion. Ist die Sektion durch höhere Gewalt, Streik oder dergleichen an ihrer Leistung verhindert, besteht keine Ersatzpflicht.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder. Alle Urheberrechte (Texte, Fotos, Gestaltung) liegen beim Herausgeber bzw. bei den Autoren und Fotografen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos, etc. übernimmt der Herausgeber keine Haftung.

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Düsseldorf e.V. Vertreten durch den 1. Vorsitzenden: Thomas Theiß, Geschäftsstelle, Bahnstraße 62, 40210 Düsseldorf
Tel. 0211-358700
Fax. 0211-358701
E-Mail info@dav-duesseldorf.de
Internet www.alpenverein-duesseldorf.de

Redaktion, Anzeigen u. Vertrieb: Harald Hau
E-Mail redaktion.berg@dav-duesseldorf.de
Mobil 0173-2827263

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Marianne Schnorrenberg, Bernhard Emberger, Wiebke Rohrdanz, Gudrun Quandt Bohland, Bettina Zobel, Joana Steck, Anna Herzum, Nils Brtombeis, Frauke Jacobsen, Julia Jachmann, Jörg Ehrlich, Klaus-D. Noelte

Fotos u. Grafiken: Sönke Simmoleit, DAV Sek. Düsseldorf, Manfred Jordan, Marco Frömgen, DIAMIR-Erlebnisreisen, Bernhard Emberger, Wiebke Rohrdanz, Julbo, Julia Jachmann, Monkeyspot, Dagmar Grotendorst, Sonja Goetzke, Buchhaus Stern-Verlag, Ulrich Schuster, S. 16 © Oliver Weber – Fotolia.com, S. 24 © darren whittingham – Fotolia.com und © Pavel Plekhanov – Fotolia.com, S.340 © Edith60 – Fotolia.com

Anschrift aller Genannten, sofern nicht anders genannt: siehe Herausgeber

Satz & Gestaltung: Kathrin Schirmer, Düsseldorf
E-Mail post@kathrinschirmer.de

Druck: Flyeralarm, Würzburg
Auflage: 5.000 Exemplare

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 01.11.2013
Redaktions- und Anzeigenschluss der Ausgabe 01/2014: 01.03.2014, geplantes Erscheinen: 09.04.2014

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2 vom 01.01.2014.

Informiert die Redaktion bitte über Rechtschreibfehler, unbekannte Wörter und sinnentstellende Satzkonstruktionen. Vielen Dank! Auch Lob und Anregungen sind willkommen.

terrific.de
12 Jahre Erfahrung
Freitag, 22. 11. und Samstag, 23. 11.
Icebreaker-Days
Jetzt die neue warme Icebreaker-Merino-Kleidung entdecken.
Samstag, 30. 11.
Early-Bird - Der frühe Vogel fängt den Wurm
Von 8:00 bis 10:00 Uhr morgens besonders günstig shoppen.
Samstag, 7. 12.
Der Nikolaus kommt!
Wie jedes Jahr dürfen wir den echten Nikolaus bei uns begrüßen, der eine Überraschung für Dich bereit hält.
Im Store Düsseldorf:
DAV-Mitglieder erhalten 10% Rabatt auf Alles.
(außer bereits Reduziertes)
terrific.de
finde uns auf Facebook
facebook.com/terrific.de
Bergans
HAGLÖFS
FJÄLLRÄVEN
ORTOVOX
THE NORTH FACE
deuter
MAMMUT
www.terrific.de | Graf-Adolf-Str. 41/Eingang Karl-Rudolf-Str. | Düsseldorf | Tel: 0211/15 93 27 -0 | Mo-Fr: 10-19h · Sa: 10-18h